

ECKART DAVID SCHMIDT

# Jesus in Geschichte, Erzählung und Idee

*Hermeneutische Untersuchungen  
zur Theologie*

86

---

**Mohr Siebeck**

# Hermeneutische Untersuchungen zur Theologie

Herausgegeben von

Christof Landmesser (Tübingen) · Martin Laube (Göttingen)  
Margaret M. Mitchell (Chicago) · Philipp Stoellger (Heidelberg)

86





Eckart David Schmidt

# Jesus in Geschichte, Erzählung und Idee

Perspektiven der Jesusrezeption in der  
Bibelwissenschaft der Aufklärung, der Romantik  
und des Idealismus

Mohr Siebeck

*Eckart David Schmidt*, geboren 1969; Studium der Theologie, Diakoniewissenschaften und Musik in London, Mainz, Heidelberg und Freiburg i. Br.; 2019 Habilitation; derzeit Vertretungsprofessur für Theologie des Neuen Testaments an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig.

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – 437265475

ISBN 978-3-16-159628-5 / eISBN 978-3-16-159629-2

DOI 10.1628/978-3-16-159629-2

ISSN 0440-7180 / eISSN 2569-4065 (Hermeneutische Untersuchungen zur Theologie)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2022 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

## Vorwort

Die vorliegende Monographie ist die leicht überarbeitete Fassung meiner Habilitationsschrift, die im November 2018 von der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität Mainz angenommen wurde. Viele Menschen haben zum Werden dieser Arbeit beigetragen; die Veröffentlichung gibt Gelegenheit, ihnen herzlich zu danken.

Herrn Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Horn danke ich für die Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an seinem Lehrstuhl für Neues Testament zwischen Frühjahr 2009 und Sommer 2016 und die freie Hand, die er mir immer ließ, mit der ich Arbeiten wie die vorliegende verwirklichen konnte. Ihm gilt auch mein Dank für die Erstellung des Erstgutachtens, den Herren Prof. Dr. Ruben Zimmermann sowie Prof. Dr. Jörg Lauster für die Erstellung der Zweit- und Drittgutachten.

Zur mühseligen Arbeit des Korrekturlesens bot sich mein geschätzter *collega in rebus musicis* Christoph Rox an. Wohl selten waren dem Autor einer akademischen Qualifikationsschrift nicht nur hilf-, sondern auch geistreiche Korrekturen sowie stilistische Verbesserungsvorschläge samt ausführlichen – teils sachlichen, teils das Geisteswissenschaftliche als solches aufs Feinste aufspießenden – Kommentaren nicht nur dienlich, sondern haben ihn ebenso herzlich zum Schmunzeln bewegt. Danke!

Aufrichtig danken möchte ich der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Unterstützung bei den Druckkosten.

Für die Aufnahme des Bandes in die Reihe der *Hermeneutischen Untersuchungen zur Theologie* danke ich nicht zuletzt den Reihenherausgebern Prof. Dr. Pierre Bühler, Prof. Dr. Christof Landmesser, Prof. Dr. Margaret Mitchell und Prof. Dr. Philipp Stoellger. Die Betreuung des Publikationsprozesses von Verlagsseite durch Frau Elena Müller sowie die Herren Tobias Stähler und Tobias Weiß erfolgte immer reibungslos und unkompliziert. Ihnen allen sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

Mai 2021

Eckart David Schmidt



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
---------------	---

## I. Prolegomena

1. <i>Einleitung zur Themenstellung und Vorbemerkungen</i> .....	3
2. <i>Prolegomena</i> .....	11
2.1 <i>Zu den Epochenbegriffen</i> .....	11
2.1.1 <i>Termini allgemeiner kulturgeschichtlicher Epochen</i> .....	11
2.1.1.1 <i>„Aufklärung“</i> .....	11
2.1.1.2 <i>„Romantik“</i> .....	15
2.1.1.3 <i>„Idealismus“</i> .....	19
2.1.2 <i>Spezifische Ansätze zur Periodisierung in der Geschichtswissenschaft</i> .....	22
2.1.2.1 <i>„Pragmatismus“ und „Aufklärungshistorie“</i> .....	22
2.1.2.2 <i>„Sattelzeit“</i> .....	24
2.1.3 <i>Spezifische Ansätze zur Periodisierung in der Literaturwissenschaft</i> .....	27
2.1.3.1 <i>„Aufklärungsliteratur“</i> .....	27
2.1.3.2 <i>„Goethezeit“</i> .....	28
2.2 <i>Geschichte als Wissenschaft, Erzählung und Idee: Zeitgenössische Entwürfe der Geschichtsschreibung und -philosophie</i> .....	29
2.2.1 <i>„Zuschauer und Sehepunkte“: Perspektivität der Geschichtsschreibung bei J. M. Chladenius (1742.1752)</i> .....	29
2.2.2 <i>„Aus dem Vergangenen etwas Gegenwärtiges machen“: Geschichtsschreibung als Wissenschaft und Kunst bei J. Chr. Gatterer und A. L. v. Schlözer (1765–1784)</i> .....	36
2.2.3 <i>Der Dichter als Historiker und Geschichtsphilosoph: Fr. Schiller (1788–1789)</i> .....	42
2.2.3.1 <i>Geschichtsschreibung: Wissenschaft und Kunst</i> .....	42
2.2.3.2 <i>Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? (1789)</i> .....	45



2.2.4	Weltgeschichte Gottes und Humanität: J. G. Herder (1774; 1784–1791) .....	47
2.2.4.1	<i>Auch eine Philosophie der Geschichte zur Bildung der Menschheit</i> (1774) .....	48
2.2.4.2	<i>Ideen zur Philosophiegeschichte der Menschheit</i> (1784–1791) .....	50
2.2.5	Weltgeschichte als „die Entwicklung des Begriffes der Freiheit“: G. W. Fr. Hegel .....	54
2.3	Ergebnisse .....	58

## II. Geschichte: Kritik und Erzählung

3.	<i>Rund um den Fragmentenstreit</i> .....	63
3.1	Voraussetzungen: Das Denken des späten 18. Jahrhunderts .....	63
3.2	Der Eisbrecher: Reimarus' <i>Apologie oder Schutzschrift für die vernünftigen Verehrer Gottes</i> (herausgegeben 1774–1778/1972) .....	74
3.2.1	Einleitung: „Vernünftige Menschen!“ .....	74
3.2.2	Motivation und Methode: Der autobiographische Ansatz der <i>Apologie</i> und die <i>Vernunftlehre</i> (1756–1766) .....	80
3.2.2.1	Der autobiographische Ansatz der <i>Apologie</i> .....	80
3.2.2.2	Reimarus' Geschichtshermeneutik nach seiner <i>Vernunftlehre</i> (1756–1766) .....	83
3.2.3	Methode und Durchführung: Die Jesusgeschichte als Apologie .....	86
3.3	Urevangelium, Fundamentaltheologie und Geschichtesteleologie: G. E. Lessing (1775/76–1780) .....	94
3.3.1	Der „garstige breite Graben“ als fundamentaltheologisches Problem (1777) .....	94
3.3.2	Die „Urevangeliumshypothese“ (ab 1775/76) .....	98
3.3.3	Geschichtesteleologie in der <i>Erziehung des Menschengeschlechts</i> (1776/1780) .....	102
3.4	Eine Antwort auf Reimarus: J. S. Semlers <i>Beantwortung der Fragmente eines Ungenanten</i> [sic] (1779) .....	106
3.4.1	Semlers allgemeine hermeneutische Entscheidungen .....	107
3.4.2	Semlers <i>Beantwortung der Fragmente eines Ungenanten</i> (1779) .....	111
3.5	Exkurs: Eine sozio-politische Interpretation zu Reimarus' Jesusbild .	117
3.6	Ergebnisse .....	120

4.	<i>Der Weg zum frühen Jesusroman</i> .....	125
4.1	Die Fortschritte der historischen Bibelkritik bis zur Jahrhundertwende und ihre Konsequenzen.....	125
4.1.1	Aufschwung der Textkritik: Bis zu K. Lachmann .....	125
4.1.2	Die ersten Säulen der Einleitungswissenschaft.....	130
4.1.2.1	Forschungsfortschritt über ein halbes Jahrhundert: J. D. Michaelis, <i>Einleitung in die göttlichen Schriften des Neuen Bundes</i> ( <sup>1</sup> 1750 bis <sup>4</sup> 1788).....	130
4.1.2.2	Immer mehr Philologie und Quellenkritik, immer weniger Dogmatik: J. G. Eichhorn, <i>Einleitungen in die Urgeschichte</i> (1779) und <i>ins Alte Testament vor 1800</i> ( <sup>1</sup> 1780–1783; <sup>2</sup> 1787 sowie <sup>2</sup> 1790).....	145
4.1.3	Emanzipation der historischen Exegese und der Dogmatik: J. Ph. Gabler (ab 1787) .....	158
4.2	Die ersten Jesusromane: Vergessene Marksteine der Jesusliteratur....	168
4.2.1	Prolegomena .....	168
4.2.1.1	Romanhistorische Aspekte .....	168
4.2.1.2	Erste Beobachtungen zum Genre des „Jesusromans“	176
4.2.2	„Der weiseste, tugendhafteste und liebenswürdigste Sterbliche“: K. Fr. Bahrds Bibelparaphrasen und Jesusromane (1782–1787) .....	182
4.2.2.1	Überblick über Leben und Werk Bahrds bis zu den <i>Neuesten Offenbarungen Gottes</i> (1773–1774)....	182
4.2.2.2	<i>Briefe über die Bibel, im Volkston und Ausführung des Plans und Zwecks Jesu</i> (1782–1793) .....	187
4.2.2.3	<i>Die sämtlichen Reden Jesu</i> (1786–1787) .....	195
4.2.2.4	Ergebnisse .....	199
4.2.3	Ein Kuriosum: G. Fr. Hegels <i>Leben Jesu</i> , Jugendwerk des Philosophen (1795).....	201
4.2.3.1	Darstellung und Charakteristika.....	201
4.2.3.2	Interpretationen .....	204
4.2.4	„Der tugendhafteste edelste Mensch, die Zierde der Menschheit“: K. H. G. Venturini, <i>Natürliche Geschichte des großen Propheten von Nazareth</i> (1800–1802).....	211
4.2.4.1	Überblick über Leben und Werk Venturinis .....	211
4.2.4.2	<i>Die Natürliche Geschichte des großen Propheten von Nazareth</i> .....	227
4.3	Ergebnisse .....	246

## III. Urbild, Idee – und Geschichte

5.	<i>Widersprüchliche Tendenzen in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts</i> .....	253
5.1	Voraussetzungen: Das Denken des frühen 19. Jahrhunderts.....	253
5.2	Die Fortschritte der Bibelkritik nach der Jahrhundertwende .....	261
5.2.1	Von der Aufklärung zum Idealismus: J. G. Eichhorn (1804–1827) .....	261
5.2.2	Das Johannesevangelium inauthentisch: K. G. Bretschneider (1820).....	270
5.2.3	Über die Türschwelle der Romantik zur mythischen Schrifterklärung: W. M. L. de Wette (1801–1826).....	273
5.2.3.1	Staunen statt Verstehen: <i>Eine Idee über das Studium der Theologie</i> (1801).....	274
5.2.3.2	Weitere Schriften bis zu seiner <i>Einleitung in das N. T.</i> (1826) .....	277
5.2.4	Einige originelle Ansätze: Fr. Schleiermacher als Exeget (1807–1832) .....	286
5.3	Die vielen Gesichter des späten Rationalismus: Die ersten umfassenden kritischen <i>Leben-Jesu</i> -Darstellungen .....	299
5.3.1	Was heißt schon rationalistisch?: H. E. G. Paulus, <i>Das Leben Jesu, als Grundlage einer reinen Geschichte des Urchristentums</i> (1828).....	300
5.3.1.1	Bis zum <i>Leben Jesu</i> .....	301
5.3.1.2	<i>Das Leben Jesu</i> .....	310
5.3.1.3	Ergebnisse .....	320
5.3.2	Die erste „wissenschaftliche Betrachtung“ des Lebens Jesu: K. Hase, <i>Das Leben Jesu. Ein Lehrbuch zunächst für akademische Vorlesungen</i> (1829).....	322
5.3.2.1	Biographische und fachliche Kontextualisierung .....	322
5.3.2.2	<i>Das Leben Jesu</i> .....	326
5.3.2.3	Ergebnisse .....	333
5.4	Ergebnisse .....	335
6.	<i>Schleiermacher und sein Vermächtnis</i> .....	338
6.1	Urbild und Geschichte: Fr. Schleiermacher .....	339
6.1.1	Prolegomena: Chronologisches und Editorisches .....	339
6.1.2	Der „historische Jesus“ bei Schleiermacher.....	343
6.1.2.1	<i>Reden über die Religion</i> (1799) mit besonderem Blick auf die Fünfte Rede.....	343
6.1.2.2	<i>Die Weihnachtsfeier</i> (1806) .....	349
6.1.2.3	<i>Der christliche Glaube</i> ( <sup>1</sup> 1821/22; <sup>2</sup> 1830/31).....	362

6.1.2.4	Ein weiteres Gesicht des späten Rationalismus im frühen 19. Jahrhundert: Die <i>Leben-Jesu</i> -Vorlesung (gehalten 1819–1832; herausgegeben 1864) .....	378
6.1.3	Vorläufige Zusammenfassung und Ergebnisse .....	388
6.1.4	Aktuelle Stimmen zu Schleiermachers <i>Leben Jesu</i> und seiner Christologie .....	390
6.2	Zeitgenössische Antworten auf Schleiermacher und Alternativen: F. Chr. Baur und D. Fr. Strauß .....	395
6.2.1	Der frühe F. Chr. Baur: Idealistisch formierter Historiker – historisch informierter Idealist (1823–1835) .....	395
6.2.1.1	Vorbemerkungen .....	395
6.2.1.2	Baurs Kritik gegen Schleiermachers Christologie als idealistische .....	400
6.2.1.3	Baurs idealistische Kritik gegen Schleiermachers Christologie .....	407
6.2.1.4	Ausblick: Baurs spätere Christologie .....	417
6.2.2	Der frühe D. Fr. Strauß: Junger Revoluzzer im <i>Leben Jesu</i> , <i>kritisch bearbeitet</i> ( <sup>1</sup> 1835/36– <sup>4</sup> 1840) .....	419
6.2.2.1	Vorbemerkungen. Die Überarbeitungen der vier Auflagen bis <sup>4</sup> 1840 .....	419
6.2.2.2	Strauß' Jesus im <i>Leben Jesu</i> .....	428
6.2.2.3	Strauß' Kritik gegen Schleiermacher .....	438
6.2.2.4	Strauß' idealistische „Christologie“ .....	443
6.2.2.5	Ausblick: Strauß' spätere Christologie .....	449
6.3	Exkurs: Politische Interpretationen zu Jesusbildern des 19. Jahrhunderts .....	458
6.4	Nach Strauß: Rückgewinnung des Geschichtlichen im Zeichen der Philosophie .....	466
6.4.1	Kurzer Überblick über Strauß' Wirkungsgeschichte bis hin zu H. J. Holtzmanns <i>Synoptische Evangelien</i> (1863) .....	466
6.4.2	Rückgewinnung des Geschichtlichen: Chr. H. Weißes <i>Evangelische Geschichte</i> (1838) .....	471
6.4.2.1	Weißes Beitrag zur synoptischen Quellenkritik: die „Spruchsammlung“ .....	473
6.4.2.2	Weißes „historischer Jesus“ .....	477
6.4.2.3	Weißes „historischer Jesus“ im philosophischen Kontext .....	481
6.5	Ergebnisse .....	486
7.	<i>Was ist der „historische Jesus“?</i> .....	491
8.	<i>Anhang: Chronologisch-tabellarischer Überblick</i> .....	498

Literaturverzeichnis .....	509
Stellenregister .....	583
Namenregister .....	587
Sachregister .....	598

# I. Prolegomena



# 1. Einleitung zur Themenstellung und Vorbemerkungen

Forschungsgeschichte – vor noch nicht allzu langer Zeit ein wenig beachtetes und gewürdigtes Randthema im Arbeitsspektrum der Bibelwissenschaften – hat sich in den letzten Jahren zu einem rapide wachsenden Zweig der neutestamentlichen Forschung entwickelt. Fragestellungen, wie biblische Texte und Methoden, diese zu erschließen, in unterschiedlichen historischen und kulturellen Kontexten wahrgenommen bzw. entwickelt werden, haben sich zunehmend als ein breiter Strom des exegetischen Forschungsfeldes etabliert. Zahlreiche exegegeschichtlich orientierte hermeneutische Entwürfe sind in den letzten Jahren erschienen;<sup>1</sup> sie werden ergänzt durch Monographien, Sammelbände und Einzelaufsätze.<sup>2</sup> Eine ganze Anzahl von internationalen Journalen und Buchreihen mit ebenfalls exegegeschichtlichen Schwerpunkten ist in den letzten wenigen Jahren neu ins Leben gerufen worden.<sup>3</sup> For-

---

<sup>1</sup> Die vier Bände REVENTLOW, *Epochen* (1990–2001), waren hierfür im deutschsprachigen Bereich ein markantes Großprojekt und sind zum Standardwerk geworden. Bereits früher datiert, ebenfalls mit stark exegegeschichtlichem Anteil, STUHLMACHER, *Verstehen* (<sup>1</sup>1979). An jüngeren dahingehenden, immer wieder auch mehrbändigen Werken ist etwa zu verweisen auf BAIRD, *History* (1992–2013); CARLETON PAGET u.a. (Hgg.), *The New Cambridge History of the Bible* (2012–2016); HAUSER/WATSON, *History of Biblical Interpretation* (2003–2017); LUTHER/ZIMMERMANN, *Studienbuch* (2014); WISCHMEYER, *Handbuch* (2016); YARCHIN, *History* (<sup>2</sup>2011, <sup>1</sup>2004); ZWIEP, *Tussen tekst en lezer* (2009–2013); oder das fünfbandige speziell zur Rezeptionsgeschichte des Alten Testaments ausgelegte Werk SAEBØ, *Hebrew Bible – Old Testament* (1996–2015).

<sup>2</sup> An weiteren Monographien und Sammelbänden ist ausschnitthaft z.B. zu verweisen auf BAUSPIESS/LANDMESSER/LINCICUM, Baur (2014); BLUM/KAMPLING, *Aufklärung* (2012); JOHN/RINKER (Hgg.), *Exegese* (2015); KLUMBIES, *Herkunft* (2015); LIEB/MASON/ROBERTS (Hgg.), *The Oxford Handbook of the Reception History of the Bible* (2011); MOXNES, *Jesus* (2012); REISER, *Bibelkritik* (2007); DERS., *Kritische Geschichte* (2015); STEIGER, *Philologia sacra* (2011). Zusätzlich nenne ich aus einer großen Anzahl beispielhaft die forschungsgeschichtlich geclusterten Beiträge in BYRSKOG/HÄGERLAND (Hgg.), *Mission*, 5–74; GEMÜNDEN/HORRELL/KÜCHLER (Hgg.), *Jesus*, 373–428; sowie die Einzelbeiträge HORN, *Kommentierung* (2012); MEISER, *Rezeptionsgeschichte* (2014) u.v.m.

<sup>3</sup> Etwa das aus mehreren großen Projekten des Verlags Walter de Gruyter bestehende Großprojekt *The Bible and Its Reception*, bestehend aus der *Encyclopedia of the Bible and its Reception* (seit 2009), der Buchreihe *Studies of the Bible and Its Reception* (seit 2013),



scherrinnen und Forscher äußern zunehmend die Notwendigkeit einer Metareflexion des eigenen Fachs<sup>4</sup> oder merken den Ausbleib einer solchen als Defizit an.<sup>5</sup>

Freilich ist das in kurzer Zeit deutlich angestiegene Interesse nicht nur an Exegese, sondern an deren *Exegetinnen und Exegeten* sowie den Umständen und Motivationen ihrer Tätigkeiten nicht zuletzt auch eine logische Konsequenz *einerseits* aus dem Bewusstsein für rezeptionsorientierte sowie kontextuelle Hermeneutiken<sup>6</sup> sowie *andererseits* aus den Einsichten von Geschichtsschreibung – einschließlich der innerbiblischen – als Ausdruck einer kollektiven Gedächtnisleistung, die sich immer in konkreten geistesgeschichtlichen Wirkungsfeldern niederschlägt.<sup>7</sup> In beiden Forschungsbereichen geht es um die Kontextualisierung der Rezeptionsträger, im ersteren um die der eigenen Rezeption, im anderen um die Rezeption von Quellautoren o.ä. Kurz gefasst lässt sich heute gewiss ohne Scheu sagen: Exegesegeschichte ist in der Exegese angekommen.

Diese Arbeit möchte unterschiedliche Zugänge innerhalb einer begrenzten Periode der Geschichte der Jesusforschung einer neuen und detaillierten Betrachtung unterziehen. Der gewählte Zeitraum liegt grob zwischen der zweiten Hälfte des 18. und dem frühen 19. Jh., d.h. zwischen H. S. Reimarus' *Fragmenten*, veröffentlicht in den 1770er Jahren, und D. Fr. Strauß' *Leben Jesu* in den 1830ern und etwas darüber hinaus, d.h. in den ersten ca. 70 Jahren dessen, was häufig als „First Quest der historisch-kritischen Jesusforschung“ bezeichnet wird.<sup>8</sup> Statt einer Geschichte der historisch-kritischen

---

dem *Journal of the Bible and Its Reception* (seit 2014), sowie der ganz neuen Reihe der *Handbooks of the Bible and Its Reception* (seit 2016).

<sup>4</sup> So unlängst BECKER, Rez. zu Baird, 390.

<sup>5</sup> So KLUMBIES, Herkunft, 11, als Aufhänger für seine eigenen forschungsgeschichtlichen Abschnitte a.a.O., 15–64.

<sup>6</sup> Vgl. hierzu etwa die „Klassiker“ ECO, Nachschrift; RICEUR, Philosophische und theologische Hermeneutik; DERS., Vorwort; aus geschichtswissenschaftlicher Sicht: JORDAN, Theorien, 168–174; für biblisch-neutestamentliche bzw. allgemeiner theologische Ansätze: KÖRTNER, Leser, bes. 44–61.88–136; LUZ, Hermeneutik, 263–312; OEMING, Hermeneutik, 89–139; WISCHMEYER, Hermeneutik, 91–125; DIES., Texte.

<sup>7</sup> Dieser Arbeitsbereich hat sich in den letzten wenigen Jahren zu einem weiten Feld entwickelt. Als beispielhafte Arbeiten hierzu nenne ich auch hier die „Klassiker“: ASSMANN, Das kulturelle Gedächtnis; DERS., Religion und kulturelles Gedächtnis; HALBWACHS, Das kollektive Gedächtnis; DERS., Das Gedächtnis und seine sozialen Bedingungen; sowie als exemplarische Publikationen mit spezifisch bibelexegetischem Fokus: HÜBENTHAL, Memory; DIES., Markusevangelium; KEITH, Literacy; ZIMMERMANN, Geschichtstheorien. Vgl. hierzu den Bericht in SCHMIDT, Vom „historischen“ Jesus, 70–74 (mit Lit.).

<sup>8</sup> Es erübrigt sich hier eine Diskussion zu unterschiedlichen Differenzierungen oder Zählungen der „quests“ der historischen Jesusforschung. In aller Regel spricht man von drei Phasen, gelegentlich ergänzt durch eine vierte (freilich ganz umstrittene) Phase der

Jesusforschung soll diese aber in ihren mentalitätsgeschichtlichen Bezügen untersucht werden: zuerst natürlich der allgemeinen Exegesegegeschichte, aber auch der säkularen Geschichtsforschung und Historiographie, der Literatur sowie der Philosophie, ferner auch der Real- und Politikgeschichte. Die Ausgangsthese für die Arbeit lautet, dass Jesusforschung und forschende Jesusliteratur nie *nur* Jesusforschung bzw. Jesusliteratur darstellen, sondern Spiegel der eigenen Zeit, der eigenen kulturellen Fragestellungen und Kontexte sind. Dies bedeutet, dass Jesusforschung dann betrieben wird, wenn sich ihre Autoren von ihr für ihre gegenwärtige Situation und Kultur Sinn versprechen, und dass Jesusforschung *auf eine solche Weise* betrieben wird, *wie* sich die Autoren von ihr für die gegenwärtige Situation und Kultur Sinn versprechen. Ein wesentlicher Baustein der Arbeit liegt daher in der Sichtung, inhaltlichen Darstellung und kritischen Auswertung der historischen Quellen; häufig ist die Differenzierung in ihren unterschiedlichen Ausgaben nötig.

Diese Studie möchte damit auch ein Stück exegetische Erinnerungsgeschichte innerhalb der eigenen Disziplin leisten, um dem Verblassen des Gedächtnisses an große Exegeten vergangener Zeiten entgegenzuwirken. Nicht selten ergeben sich dadurch Überraschungseffekte, Ideen, die heute als „neu“ gefeiert werden, bereits ähnlich bei den Alten vorzufinden, oder Ideen, die heute als „überwunden“ gelten, als nie wirklich dort so vertreten worden zu sein zu erkennen. Geschichte lehrt Demut, und sie lehrt, auch den eigenen Standpunkt als historisch eingebunden zu begreifen.

Der Radius der Arbeit wird durch mehrere Faktoren begrenzt. Zum einen liegt ihr Schwerpunkt auf der Theologiegeschichte des Protestantismus in Deutschland. Zweifellos wäre das Thema durch Einbeziehung insbesondere französischer und britisch-irischer sowie katholischer Theologen zu bereichern. Die hier vorgenommene Beschränkung in konfessioneller sowie in geographischer Hinsicht folgt – neben arbeitspragmatischen Gründen – den meisten auch noch jüngeren Veröffentlichungen mit exegegeschichtlichem Fokus,<sup>9</sup> zudem waren mit der Mitte des 18. Jh. wohl doch protestantische

---

„no quest“, unbeschadet dessen, dass diese Einteilung immer wieder auch kritisiert, ergänzt, verfeinert oder ganz verworfen wird. THEISSEN/MERZ, *Jesus*, 21–33, unterscheiden beispielsweise fünf Phasen; MARSH, *Quests*, erkennt neun. Eine m.E. überzogen scharfe Kritik an der Einteilung der drei „quests“ liegt vor in F. BERMEJO RUBIO, *The Fiction of the ‘Three Quests’. An Argument for Dismantling a Dubious Historiographical Paradigm*, *JSHS* 7 (2009), 211–253. Zu Diskussionen über Methoden der gegenwärtigen Jesusforschung vgl. die Beiträge in SCHMIDT (Hg.), *Jesus, quo vadis*.

<sup>9</sup> Auch die meisten angelsächsischen Veröffentlichungen zur Exegesegegeschichte des 18., 19. und auch noch des frühen 20. Jh. sind maßgeblich durch die protestantische Exegese Deutschlands geprägt. O’NEILL, *Authority*, etwa bespricht ausschließlich deutsche Autoren. SMART u.a. (Hgg.), *Nineteenth Century Religious Thought in the West*, besprechen in ihrem ersten Band ausschließlich deutsche Autoren und ergänzen im zweiten und dritten Band internationale Perspektiven, v.a. der dritte Band weist allerdings dennoch

Gelehrte in Deutschland in der theologischen Wissenschaft führend geworden.<sup>10</sup> Eine dritte Begrenzung der Arbeit liegt in den Genres der betrachteten Quellen. Der Fokus liegt auf Werken, die sich selbst als Beiträge zur oder wenigstens als im engen Kontakt mit der theologischen Wissenschaft verstehen. Ausgeklammert bleiben damit Werke der Frömmigkeitsliteratur wie Lieder, Andachtsbücher usw. Ein vierter Aspekt des Themas, der nur eingeschränkt berücksichtigt werden kann – obwohl er für die Gesinnung der Arbeit eigentlich naheliegen würde –, ist der Niederschlag der exegetischen Jesusforschung in der gleichzeitigen dogmatischen Christologie. Eine strenge Grenze kann es hier natürlich nicht geben, schon alleine deswegen, da sich die innertheologischen Disziplinen natürlich erst innerhalb des betrachteten Zeitraums langsam anfangen auszudifferenzieren. Viele Theologen, die zur Sprache kommen, haben sowohl alt- als auch neutestamentliche Werke verfasst, zusätzlich auch dogmatische und kirchengeschichtliche, teilweise auch säkularhistorische oder literatur- und kulturgeschichtliche. Den Blick über den Rand der neutestamentlichen Exegese hinaus erfordert das Thema daher sowieso. Nichtsdestotrotz liegt der Schwerpunkt der Studie auf dem Umgang der Autoren mit den Jesuserzählungen aus den biblischen Evangelien.

Der Aufbau der gesamten Arbeit ist wie folgt: Aufgeteilt ist sie in drei große Blöcke: „I. Prolegomena“, „II. Geschichte: Kritik und Erzählung“ und „III. Urbild, Idee – und Geschichte“. Der erste, deutlich kürzeste Block besteht aus zwei einführenden bzw. vorbereitenden Kapiteln. Kapitel 1. beschreibt und kontextualisiert die Themenstellung und weist auf einige äußerliche Besonderheiten zur konkreten Durchführung der Arbeit hin. Kapitel 2. nennt und diskutiert die für die Ausarbeitung relevanten Epochenbegriffe aus der Perspektive unterschiedlicher Disziplinen (Abschnitt 2.1) und führt sodann in unterschiedliche Konzeptionen des Geschichtsverständnisses innerhalb der betrachteten Epochen ein (Abschnitt 2.2).

---

einen Schwerpunkt auf deutschen Denkern auf. Einen stärkeren internationalen Fokus setzen BAIRD, *History*, vol. 1; BIRCH, *Road*.

Ebenso wird Exegesegeschichte desselben Zeitraumes immer noch fast ausschließlich als *protestantische* Exegesegeschichte behandelt. Der Klassiker von REVENTLOW, *Epochen der Bibelauslegung*, etwa beinhaltet im gesamten vierten Band („Von der Aufklärung bis zum 20. Jahrhundert“) in 35 Abschnitten nur vier nicht-protestantische Personen, davon zwei Juden und zwei Katholiken: Elias Levita (1469–1549), Richard Simon (1638–1712), Baruch de Spinoza (1632–1677) und – als chronologisch letzten – Pierre Daniel Huet (1630–1721). In LUTHER/ZIMMERMANN (Hgg.), *Studienbuch*, sind in der Epoche zwischen Luther und Ratzinger/Benedikt XVI. – mit der einzigen Ausnahme von Spinoza – sämtliche besprochene Autoren Protestanten. O’NEILL, *Bible’s Authority*, bespricht ausschließlich Protestanten. Allgemein zur Exegese der katholischen Aufklärung jetzt den Sammelband LEHNER, *Aufklärung*; sowie REISER, *Catholic Exegesis*.

<sup>10</sup> So auch REVENTLOW, *Epochen* IV, 9; ohne die konfessionelle Zuspitzung auch bei REISER, *Einführung*, 26–29.

Die beiden wesentlich umfangreicheren Blöcke II. und III. umfassen die eigentliche exegetische Arbeit. Kapitel 3. „Rund um den Fragmentenstreit“ wird eingeleitet durch einen kurzen Abschnitt mit einer zeitgeschichtlichen Charakteristik des aufgeklärten 18. Jh. (3.1). Die drei großen Namen dieses Kapitels sind sodann Reimarus, Lessing und Semler. Die für dieses Kapitel relevanten Veröffentlichungen der drei genannten Autoren liegen in einem sehr begrenzten Zeitraum, nämlich zwischen 1774 und 1779: Reimarus' *Apologie* bzw. die von Lessing herausgegebenen *Fragmente* machen hier den Anfang (3.2). Von kaum zu überschätzender mittel- und langfristiger Importanz ist dann die fundamentaltheologische Frage zum Verhältnis zwischen Glaube und dem neuen Geschichtsverständnis (3.3). Semlers Schrift *Beantwortung der Fragmente eines Ungenannten* [sic] von 1779 ist schließlich der Hauptbeitrag des Hallenser Hermeneutikers zum Fragmentenstreit, ohne auf Reimarus' oder Lessings kritische Linie einzuschwenken (3.4).

Kapitel 4. „Der Weg zum frühen Jesusroman“ besteht im Kern aus zwei Unterabschnitten. Abschnitt 4.1 ist ein exegegeschichtlicher Abriss mit Schwerpunkt auf dem 18. Jh. – mit einigen früheren Vorläufern und späteren Entwicklungen bis K. Lachmann. Die wichtigen Errungenschaften der Exegese der Zeit werden in die drei Bereiche Textkritik (4.1.1), Einleitungswissenschaften (4.1.2) und die Emanzipation von historischer Exegese und Dogmatik (4.1.3) unterteilt. Der Abschnitt 4.2 zeigt sodann, wie diese Errungenschaften, obschon sie alle die historische Dimension der biblischen Texte betreffen, in Folge *nicht* die ersten historisch-kritischen Jesusbücher nach sich ziehen, sondern die ersten Jesusromane (4.2.2 zu K. Fr. Bahrdt und 4.2.4 zu K. H. G. Venturini). Vielleicht als Jesusnovelle zu bezeichnen ist das kleine Frühwerk zum *Leben Jesu* von G. W. Fr. Hegel, das ebenfalls historische Plausibilitäten mit bewusst fiktiven Elementen mischt (4.2.3). Eingeleitet wird dieser Abschnitt mit einem Abriss zur Geschichte des Romans im allgemeinen sowie zum Jesusroman im besonderen (4.2.1). Chronologisch befinden wir uns mit diesen Werken in den Jahren und wenigen Jahrzehnten unmittelbar nach dem Fragmentenstreit, also zwischen den 1780er und 1790er Jahren bis knapp über der Jahrhundertwende (1802).

Zwischen den Kapiteln 4. und 5. „Widersprüchliche Tendenzen in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts“ und damit auch zwischen den beiden großen Blöcken II. und III. besteht eine relativ klare chronologische Zäsur. Der Abschnitt 5.1 steht analog zu 3.1 mit einem kurzen Stimmungsbild der Epoche nach der Jahrhundertwende. 5.2 setzt – ebenfalls nach der Jahrhundertwende – 4.1 fort und zeigt mit Eichhorn und Bretschneider die weitere Distanzierung der Exegese von der alten Orthodoxie mit neuen historischen Erkenntnissen sowie insbesondere mit de Wette eine Bibelhermeneutik, die den Mythos, die Ästhetik und das Staunen zu Paradigmen der Bibellektüre macht. Auch den exegetischen Leistungen Schleiermachers gilt ein eigener Abschnitt (5.2.4). Der nächste Abschnitt 5.3 entspricht 4.2 und bespricht die

beiden großen Leben-Jesu-Bücher des späten Rationalismus: Paulus' und Hases (1828 und 1829). Beide Autoren versuchen bei all ihren im Vergleich zu Bahrdr und Venturini sehr maßvollen rationalistischen Erklärungsmodellen Verständnis für die Jesusgeschichte zu ermöglichen, und zwar aus ihrer Sicht *innerhalb* ihrer kirchlichen Eingebundenheit. Hase vertritt den Anspruch, das erste „wissenschaftliche“ *Leben Jesu* überhaupt zu schreiben.

Zwischen den Kapiteln 5. und 6. „Schleiermacher und sein Vermächtnis“ besteht keine chronologische Grenze; der Betrachtungszeitraum für 6. beginnt mit den *Reden* Schleiermachers (1799), also fast zur selben Zeit wie 5., deckt mit Strauß' *Leben Jesu* (ab 1835) und Weiße's *Evangelischer Geschichte* (1838) noch die 1830er Jahre ab und erreicht damit die chronologische Abschlussgrenze der Arbeit insgesamt. Dieses letzte Forschungskapitel 6. geht von Schleiermachers Urbild-Christologie und seiner Jesus-Exegese aus; es ist dieser theologisch neue Ansatz, der die Kapitelgrenze rechtfertigt, wohingegen Schleiermachers Exegetik bereits im exegegeschichtlichen Abschnitt 5.2 diskutiert wird. Der Spur des Balles, den Schleiermachers Christologie ins Rollen bringt, wird in diesem Kapitel weiter gefolgt: Baur und Strauß schreiben beide gegen Schleiermacher an (6.2), Weiße schreibt gegen Strauß (6.4). Schlagwörter der Jesusrezeption der drei großen Autoren dieses Kapitels (Schleiermacher, Strauß, Weiße) geben Block III. den Titel „Urbild, Idee – und Geschichte“.

Jedes der Kapitel 2. bis 6. schließt zusätzlich mit einem eigenen Abschnitt mit Zwischenergebnissen.

Obwohl die vorliegende Arbeit selbstverständlich auch erhebliche exegegeschichtliche Anteile enthält, ist ihr eigentliches Anliegen mehr hermeneutisch als historisch. Dies soll abschließend das letzte Kapitel 7. verdeutlichen, in dem die Quintessenz aus der Beschäftigung der besprochenen Theologen in ihren unterschiedlichen Epochen und Einflüssen seit Reimarus gezogen wird: Was nun ist der „historische Jesus“?

Im Anhang Kapitel 8. sind schließlich die wichtigsten Daten aus den unterschiedlichen Disziplinen zur besseren Übersicht synoptisch zusammengestellt.

Einige weitere Vorbemerkungen:

Das Thema bringt die Begegnung mit großen Theologen ihrer Zeit mit sich, derer heute häufig nur in wenigen Zeilen und nicht selten in entsprechend (teils freilich notwendig) vereinfachenden Darstellungen gedacht wird, die aber damals teilweise revolutionäre Forschungsleistungen erbracht haben und teilweise mit ungemeinem Fleiß, Sammelleidenschaft, Strukturleistung und Akribie riesige Œuvres der Nachwelt hinterlassen haben. Vielbändige Reihen von Monographien mit jeweils mehr als 800 Druckseiten sind keine Seltenheit, man denke nur etwa an Eichhorns zwölbändige *Geschichte der Litteratur von ihrem Anfang bis auf die neuesten Zeiten*, an de Wettes elfbändiges *Handbuch zum Neuen Testament* u.v.m. Die Tiefenbeschäftigung mit dem Œvre selbst *eines* dieser großen Denker über die Jahrzehnte seines Wirkens wäre in manchen Fällen monographiefüllend. Hier musste eine Auswahl getroffen werden. Hierzu kommt ein weiterer Faktor: Überarbeitun-

gen von Monographien in weiteren Auflagen erfolgten damals häufig wesentlich tiefergreifender als heute üblich (extrem etwa bei Reimarus, Michaelis und Reinhard, aber auch Schleiermacher, weniger bei Strauß). In der gegenwärtigen Sekundärliteratur sind diese Überarbeitungen fast nie berücksichtigt (Ausnahmen bestätigen die Regel) und führen nicht selten zu vergrößerten Schlussfolgerungen. Da es in der vorliegenden Studie auf die Hermeneutik der Jesusrezeption der jeweiligen Theologen in ihrem epocheübergreifenden Bogen ankommt, sind Detailinformationen über unterschiedliche Auflagen ein- und desselben Werkes sowie Entwicklungen der Positionen der jeweiligen Autoren dann berücksichtigt, wenn sie für ihr Verständnis sowie die Gesamtargumentationen relevant sind (z.B. bei Michaelis und Reinhard).

Das Thema bringt ebenfalls die Begegnung mit einigen der großen Denker der Geistesgeschichte mit sich, die innerhalb der Bibelwissenschaft bislang – wenn überhaupt – nur am Rande ihrer Beschäftigung in den Blick genommen worden sind, zu denen aber Diskurse in anderen Disziplinen – sei es der systematischen Theologie, der Kirchengeschichte, der Geschichtswissenschaft, Literaturtheorie oder der Philosophie – unter der Perspektive *derer* spezifischer Fragestellungen geprägt ist, und dort teilweise intensive, differenzierte und auch sehr umfangreiche Forschungsliteratur hervorgebracht hat. Dies gilt z.B. für Chladenius, Herder und Schiller, insbesondere aber für Hegel und Schleiermacher. Als Exeget verfolge ich mit Respekt vor diesen Diskursen mein Thema und hoffe dadurch, zu den unterschiedlichen fachspezifischen Diskursen aus *dieser* Sicht beizutragen zu können. Zu anderen historischen Autoren liegt hingegen sehr wenig oder fast gar keine aktuelle und substantielle Literatur vor (z.B. zu Michaelis, de Wette, Weiße; von Reinhard, Bahrdt oder Venturini ganz zu schweigen); in diesen Abschnitten ist der Charakter der vorliegenden Studie so gut wie reine Quellenforschung. Nutzen und Gebrauch von Sekundärliteratur ist daher in den unterschiedlichen Abschnitten notwendig sehr ungleichmäßig.

Die Eigenarten in Orthographie und Interpunktion der historischen Texte des 18. und 19. Jh. sind in Zitaten so genau wie möglich übernommen worden. Als nicht sinnvoll hat es sich erwiesen, alle Abweichungen zu heutigen Rechtschreibregeln oder auch orthographische Inkonsistenzen innerhalb eines einzelnen Werkes eigens zu markieren. Dadurch wäre die Lesbarkeit der Zitate allzu sehr beeinträchtigt worden. „[Sic]“ ist daher nur in einzelnen, für den heutigen Leser, die heutige Leserin besonders irritierenden Fällen gesetzt worden. Die typographischen Ligaturen Ae, ae, Æ, æ, Å, å usw. sind in heutige Umlaute Ä, ä usw. umgewandelt. Analoges gilt für die unterschiedlichen ß-Ligaturen. Die Kommatype |/| ist durch |,| ersetzt. Bei Text hervorhebungen innerhalb eines Zitates ist in den Anmerkungen vermerkt, ob sie original sind oder vom Autor des vorliegenden Buches stammen. Im Original durch Sperrung, Fettdruck oder größeren Schriftsatz erfolgte Hervorhebungen sind durch Kursive ersetzt.

Zur Vermeidung eines sprachlichen Missverständnisses sei noch darauf hingewiesen, dass die Unterscheidung „Jesus“ vs. „Christus“ bzw. „Jesus der Geschichte“ vs. „Christus des Glaubens“ oder „des Kerygmas“, die heute häufig genutzt wird, um die damit verbundene theologische Differenzierung auch sprachlich sichtbar zu machen – wenn auch gerne mit einem problematisierenden Kommentar –,<sup>11</sup> in der Literatur des bearbeiteten Zeitraums

---

<sup>11</sup> Stellvertretend nenne ich den Sammelband DANZ/MURRMANN-KAHL (Hgg.), Zwischen historischem Jesus und dogmatischem Christus; DANZ, Der Jesus der Exegeten und der Christus der Dogmatiker; MARGUERAT, Historical Jesus and Christ of Faith; REISER, Kritische Geschichte, 153–155; THEISSEN, Vom historischen Jesus; ZIMMERMANN, Jenseits, 154; sowie ganz neu (freilich unter forschungsgeschichtlichem Vorzeichen): BENDEMANN, Historischer Jesus.

noch nicht existiert. Die historischen Autoren sprechen ganz mehrheitlich (nicht völlig durchgängig) von „Christus“, auch wenn sie ihn historisch-kritisch zu rekonstruieren meinen. Die Diktion der historischen Autoren ist in den entsprechenden Abschnitten jeweils so weit wie möglich authentisch übernommen.

# Stellenregister

## Altes Testament und Spätschriften

<i>Genesis</i>		<i>2Könige</i>	
1	147, 149, 150	2,19ff.	436
1,1–5	74		
1–3	146	<i>Esra</i>	
2	149	10	153
2f.	146, 149, 150, 243		
3	149, 150, 331	<i>Psalmen</i>	
		2,7	89
<i>Exodus</i>		16,10	442
7,17ff.	436	22	442
13,17	117	110,1	442
14,23ff.	436		
15,22–25	436	<i>Kohelet</i>	
17	451	3,1	53
17,1ff.	436		
19,18	67	<i>Jesaja</i>	
		8,23	459
<i>Numeri</i>		9,5f.	315
20	451	11	315
20,1ff.	436	11,1–10	315
		53	442
<i>Richter</i>		55,3	89
13–16	152		
		<i>Sirach</i>	
<i>1Samuel</i>		15,3	451
14,15	152		
		<i>1Makkabäer</i>	
<i>1Könige</i>		5,15	459
19,11	152		

## Neues Testament

<i>Matthäus</i>		1,18	186
1	454	1,18–25	308
1,1–17	308	2,1–12	186



2,1–23	308	26,6–13	425
3,1–12	308	26,63f.	348
4,1–11	186, 294	26,71	142
4,23–5,2	308	27,46	382
5	198	27,52f.	236
5–7	293	27,62–66	307
8,5–13	294	28,2–4	307
8,19–22	294	28,11–15	307
8,11.26.29	451	28,16–20	142
8,23–27	308, 331	28,19	86
8,24	308	28,19f.	348
8,28	142		
8,28–34	305, 330	<i>Markus</i>	
9,2–8	305, 330	1,1–8	308
9,9	132, 142, 202	2,1–12	305, 330
9,15.17	451	2,14	132, 142, 202, 265
9,18–26	180, 332	2,49	440
9,27	440	4,26–29	449, 450
10,3f.	308	4,36–41	308, 331
10,28	225	5,1	142
11,2–19	142	5,1–20	305, 330
11,18f.	451	5,21–43	180
11,27	348, 447	5,22–43	332
12,11f.	294	6,5	192
12,22–30	294	6,34–45	331
12,32	294	6,45–55	305, 330
12,38–45	294	7,3	318
13,1–52	293	8,22–26	440
13,24–30	450	10,46ff.	142
13,36–43	450	13,8	67
14,13–22	331	14,3–9	425
14,23–36	305, 330	14,51f.	202
14,28–31	142	14,61f.	348
15,33	332	14,69	142
16,7	332	15,34	382
17,24–27	449	16,9–20	307, 334
18	293	16,16	348
19,27	114, 142		
19,28–31	142	<i>Lukas</i>	
20,1–16	142	1	308, 440
20,30ff.	142	1f.	292
22,1–14	142, 451	1,1	99
23	293	1,1–4	240, 309, 312
23,34–39	449	1,3	141, 142
23,37	450	2,1–39	308
24f.	293	2,35	186
24,7	67	2,40–52	308
25,1–30	142	2,42–52	382
25, 31–46	142, 207	3,1–9,50	292

3,1–20	308	4	226
3,23–38	308	4,10–25	451
4,1–13	186	4,48	436
5,1–4	308	5,19f.	447
5,17–29	305	5,24	225
5,27	202	5,33–38	270
5,28	265	5,39	489
7,11–17	332	6,1–15	331
7,36–50	202, 208, 335, 425	6,30	332
8,22	308	6,53–58	451
8,22–25	308, 331	8,1–11	334, 425
8,26–39	305, 330	8,2–11	196, 202
8,40–56	180	8,44	225
8,41–56	332	9,1–7	196
9,10–17	331	9,1–12	334
9,17–29	330	10,30	385, 447
9,51–18,14	167	11	302, 382
9,51–19,48	292	12,2–8	425
9,57–62	308	14,6	447
10,22	447	16,12.13	199
10,25–37	207	17,3	225
10,38–42	425	20,28	220
11,43	198	20,30f.	307
11,49–51	449	21	244, 307, 334
13,34f.	449	21,2	244
18,28	114	21,24f.	307
20,1–24,53	292		
20,46	198	<i>Apostelgeschichte</i>	
22	114	1,21.22	269
22,25f.	113	2	120
22,28	114	2,27	442
22,29	113	4,31	67
22,36–38	112	7,2–53	89
22,70	348	7,38	292
24,36	237	12,12	132, 310
		13,1	267
<i>Johannes</i>		13,17–41	89
1,14	225, 373	13,33	89
1,47–51	489	13,34	89
2,1–12	192–194, 186, 233– 235, 245, 306, 309, 311, 318, 332, 334, 380, 435f., 451, 469, 479f.	<i>Römer</i>	
2,4	187	1,1–4	269
2,11	451	1,17	301
3	225	1,17f.	187
3,16	225, 226	3,2	292
3,29	451	3,22	301
		5	225
		6,21	267
		7	225

<i>1. Korinther</i>		<i>Philemon</i>	
1,12	413	24	310
13,12f.	50		
15,6	237	<i>Hebräer</i>	
		5,12	292
<i>2. Korinther</i>		6,1f.	292
5,19	373		
		<i>1. Petrus</i>	
<i>Philipper</i>		1,15	140
2,5	225	3,19	378
		4,11	292
<i>Kolosser</i>		5,13	132, 285, 310
1,15f.	290		
1,18f.	290	<i>1. Johannes</i>	
4,10	310	5,7f.	87, 136, 127, 217
4,16	136		
		<i>Judas</i>	
<i>1. Timotheus</i>		17f.	131
4,7	169		
4,14	139	<i>Apokalypse</i>	
		3,20	451
<i>2. Timotheus</i>		7,17	451
1,6	139	19,7	451
1,12	95	21,2.6.9	451
4,11	310	22,1.17	451

## Kirchenväter

Eusebius		Origenes	
<i>HistEccl</i>		<i>Comm in Mt</i>	
3,4	140	121	125
3,24	140		
3,39,15f.	292, 293, 475	<i>Comm in Io</i>	
5,5	140	6,24	125
Irenaeus			
<i>Haer</i>			
5,30,1	125		

## Namenregister

- Abramowski, L. 264  
Ackermann, F. 205  
Aland, K. und A. 125, 129  
Albrecht, Chr. 340, 397, 413–415  
Alexander d. Gr. (Makedonien) 56  
Alexander I. (Russland) 40  
Alexander, G. 81  
Alkier, St. 48, 54, 101f., 123, 211f.,  
222, 224, 228, 238, 264, 275, 396,  
401, 415  
Alt, P.-A. 12, 27, 41, 46f., 49, 66, 69,  
169, 170, 173f., 228  
Altena, B. 49, 53, 63, 66–69, 72  
Andrae, Chr. 396  
Andree, M. 169  
Angelow, J. 274  
Arand, Ch. P. 33  
Arndt, A. 17, 19, 259, 286, 288, 339,  
343f.  
Assel, H. 167  
Assmann, J. 4  
Auerochs, B. 176f.  
Augustin 78, 291, 408  
Augustus (Rom) 37  
Axt-Piscalar, Chr. 363, 365, 369–371,  
375, 388  
  
Baasner, R. 27, 69, 168, 175  
Baberowski, J. 56, 58f.  
Bach, J. S. 457  
Bahr, E. 14  
Bahrdt, K. Fr. 7–9, 74, 178–180, 182–  
201, 204f., 211, 240, 245, 248, 282,  
300, 333, 495, 500f.  
Baird, W. 3f., 6, 125f., 128f., 131f.,  
134–136, 138, 142, 145, 147, 158,  
159, 263, 285, 291, 296, 300, 302f.,  
311–313, 364, 368f., 396, 420  
Ballenstedt, H. Chr. 270  
  
Baltes, G. 471  
Balthasar, H. v. 258  
Baltzer, E. 467  
Barbault, A. L. 168  
Bardesanes 407  
Barth, K. 338, 352, 361, 368, 390f., 493  
Barth, R. 422, 436, 439, 444  
Barth, U. 66, 77, 107, 109f., 287, 339,  
343f., 351, 357–359, 364, 371, 386,  
391, 403  
Basilides 407  
Bauer, B. 21, 472, 488–490, 496, 507  
Bauer, D. T. 286, 357  
Bauer, E. 21  
Bauer, G. L. 33, 397, 444  
Bauer, M. 170, 174  
Baum, A. D. 157, 471  
Baumotte, M. 270, 336  
Baur, F. Chr. 8, 255, 258, 272, 289, 376,  
391f., 395–421, 428, 434, 439, 445,  
448–450, 466, 470, 472, 486f., 492–  
494, 507  
Bauspieß, M. 398f., 418  
Bautz, Fr. W. 470  
Bayle, P. 31  
Beaujean, M. 169  
Becher, U. A. J. 40f., 69  
Becker, E.-M. 4, 303  
Becker, U. 159  
Beethoven, L. v.  
Behm, B. L. 14  
Beiser, F. C. 54f., 58  
Bendemann, R. v. 9  
Bengel, J. A. 126–129, 133, 292, 335,  
396  
Benrath, G. A. 25, 49f., 53, 104  
Berger, K. 400, 413–415, 444  
Bermejo Rubio, F. 5  
Bernasconi, R. 54

- Bernhardt, K.-H. 273  
 Berthold, C. 176  
 Bessler, J. A 74, 76, 94, 117–120, 428, 463  
 Beutel, A. 11f., 15f., 65–68, 73f., 78, 105, 107, 109, 116, 145, 159, 182, 184, 186, 300–302  
 Beutin, W. 228  
 Beyreuther, E. 322  
 Birch, J. C. P. 6, 77  
 Blanke, H.-W. 23, 30, 35–37, 39f., 49, 80, 110  
 Bleek, Fr. 272  
 Bleek, H. 343, 345–348, 350, 359, 361  
 Blum, M. 3, 286  
 Bödeker, H. E. 68f.  
 Bodmer, J. J. 27  
 Boehart, W. 94  
 Boehm, G. 30  
 Böhl, M. 11, 23, 27–29, 106  
 Böhme, J. 408  
 Bolz, N. W.  
 Bondeli, M. 210  
 Borgstedt, A. 24, 68, 73  
 Borinski, L. 78  
 Bormann, L. 159f., 398  
 Bösmann, H. 46  
 Boysen, Fr. E. 25  
 Brahms, J. 458  
 Breidert, W. 65f.  
 Breitenbruch, B. 182  
 Bretschneider, C. T. (K. G.) 7, 179f., 228, 270–273, 297, 336, 358, 425, 484, 495, 505  
 Brockes, B. H. 27, 79  
 Brokoff, J. 54  
 Brown, C. 48, 51, 76, 78, 80, 94, 97f., 101f., 104, 106, 115f., 122, 257, 291, 297, 300, 306, 313, 317, 347, 351f., 360, 365, 368–370, 373, 391, 397, 399f., 417, 420, 428, 435, 437, 443f., 448–450, 453, 472, 474, 482, 484, 488  
 Bruch, R. v. 24, 3  
 Brummack, J. 48  
 Brunner, E. 368  
 Bultmann, Chr. 11, 78, 97, 146, 153, 277  
 Bultmann, R. 393, 433, 448  
 Bunge, M. 49, 275  
 Buntfuß, M. 274f., 277f.  
 Burchard, Chr. 316, 320–322  
 Bürkner, R. 323f., 326  
 Busch, W. 15  
 Büsching, A. F. 159  
 Buttman, Ph. 130  
 Byrskog, S. 3  
 Caesar, G. I. (Rom) 446  
 Carleton Paget, J. 3  
 Chamberlain, H. S. 459f.  
 Charlesworth, J. H. 178  
 Chladenius, J. M. 9, 25, 29–37, 39, 58, 60, 83, 86, 109f., 123, 280, 491, 494, 498  
 Christophersen, A. 127, 473  
 Christöphler, J. 22, 33, 37f., 40  
 Chubb, Th. 77  
 Cerinth 264, 407  
 Cisneros, X. de 125  
 Clemens von Alexandrien 408  
 Clericus (Leclerc), J. 77  
 Cludius, H. H. 270  
 Collins, A., 76, 90  
 Conzelmann, H. 287  
 Corzillius, M. 22, 25, 30f., 37, 59  
 Courth, F. 467  
 Dahlke, B. 339, 362f., 368f., 372f., 406f.  
 Danneberg, L. 33  
 Danz, Chr. 9, 75, 82, 97, 106, 120, 259, 339, 362, 364, 373–375, 389, 394, 400, 436, 442, 445  
 Danzer, G. 21, 420, 444, 456, 488  
 Dassmann, E. 372  
 Daugirdas, K. 29f., 33  
 Deines, R. 459f.  
 Descartes, R. 12, 31, 58, 63, 65, 73, 97  
 Detering, H. 488  
 deVries, D. 355  
 Dierken, J. 259, 286, 362, 365, 394f.  
 Dietzsch, St. 258  
 Diterich, J. S. 219  
 Dohmeier, H.-J. 146, 158, 160  
 Drecoll, V. H. 397, 407f.  
 Duchhardt, H. 65f., 72  
 Dulon, Fr. L. 349

- Dunn, J. 48, 94, 471, 493, 496  
 Döring, H. 184  
 Dyck, J. 172  
  
 Ebeling, G. 362, 369, 373f., 401f., 405f.  
 Eberhard, J. A. 117, 182  
 Eberhard, J. P. 117, 122  
 Ebner, M. 76, 86, 477  
 Eckart, W. U. 71  
 Eckermann, J. Chr. R. 270, 291  
 Eder, J. 43, 45  
 Ehrman, B. D. 126  
 Externbrink, S. 71  
 Eichhorn, J. G. 7f., 12, 15, 25, 99, 145–159, 161, 163f., 166, 242f., 247f., 261–271, 273, 277, 280, 285, 288f., 292, 296f., 299, 301, 303, 310, 336f., 396, 423, 429, 471, 493, 501, 504  
 Elert, W. 347  
 Ellsiepen, Chr. 341, 363, 365, 371  
 Engels, Fr. 21, 59  
 Engelsing, R. 69  
 Epp, E. J. 128f.  
 Erasmus [von Rotterdam], D. 76, 125, 128  
 Ernesti, J. A. 159  
 Eschenmayer, C. A. 467, 471  
 Estrada, B. 76, 300, 311, 445  
 Etzelmüller, G. 255  
 Evanson, E. 270  
 Ewald, H. 470  
 Eylert, R. Fr. 286  
  
 Fabricius, J. A. 77f., 239  
 Fehrenbach, E. 254  
 Feil, M. 286  
 Fenske, W. 458  
 Fester, R. 43  
 Feuerbach, L. 21, 401, 456f., 488, 507  
 Fichte, J. G. 19, 122, 210, 255–258, 301, 313, 363, 392, 503  
 Fick, M. 94, 98, 103, 105f.  
 Fisch, St. 23, 68  
 Fischer, E. 79  
 Fischer, H. 287f., 340–344, 347, 351, 361, 363–366, 368, 370f., 383f., 386f., 392, 442, 454, 462  
 Fischer, K. 370, 375, 386  
 Fitzpatrick, M. 66  
 Fix, K.-H. 167  
 Fleischer, D. 23, 31, 37, 75, 79, 81, 86, 94, 106, 109–112, 116  
 Forssman, H. 350  
 Förster, W. 48, 51, 53  
 Frampton, T. L. 65  
 Francke, A. H. 131, 215  
 Frank, G. 322  
 Frank, K. S. 372  
 Frei, H. 428  
 Frenschkowski, M. 76  
 Frevel, Chr. 146  
 Freund, G. 94  
 Frey, J. 272, 287, 399, 427, 439, 444, 472  
 Friederich, Chr. 30, 33–36  
 Friedrich II. (Preußen) 27, 48, 71f., 74, 170f., 461, 502  
 Friedrich, C. D. 15  
 Friedrich, D. 65  
 Friedrich, H. E. 170, 174  
 Friedrich, P. 396f.  
 Friedrich Wilhelm II. (Preußen) 74, 219, 461, 502  
 Friedrich Wilhelm III. (Preußen) 274  
 Frischlin, N. 421  
 Fulda, D. 23–27, 29, 39f., 42f., 45, 47–49, 175  
 Fuß, G. 326–328, 330, 378  
  
 Gabathuler, H. J. 290  
 Gabler, J. Ph. 12, 15, 146f., 149f., 158–167, 247f., 262, 274, 303, 333, 337, 396f., 429, 444, 493–496, 502  
 Gadamer, H.-G. 30  
 Gaier, U. 48  
 Gamm, G. 19, 122, 255f., 400  
 Gawlick, G. 77f.  
 Gaß, J. C. 288  
 Gatterer, J. Chr. 22f., 25, 36–40, 46, 60, 110, 123, 175, 280, 472, 482, 491, 494  
 Gay, P. 66  
 Geiger, A. 459f.  
 Geiger, W. 398  
 Gellert, F. 27  
 Gemünden, P. v. 3, 159  
 George, M. 170, 175  
 Georgi, D. 76

- Gerdes, H. 341, 393, 405  
 Gibbon, E. 23  
 Gierl, M. 36, 39  
 Gisander (Schnabel, J. G.) 174  
 Gisi, L. M. 25, 147  
 Glassius, S. 33  
 Gluck, Chr. W. 457  
 Gnilka, J. 178  
 Göbel, H. 98, 105  
 Gockel, M. 338  
 Godet, Fr. L. 272  
 Goethe, J. W. v. 13, 18f., 27–29, 51, 59,  
 185, 208, 253f., 301, 446, 456f., 472,  
 506  
 Goeze, J. M. 97, 143, 185f., 220  
 Gotthard, A. 65  
 Gottsched, J. Chr. 13, 174–176, 491,  
 498  
 Gräb, W. 344  
 Graetz, H. 460  
 Graf, F. 147f.  
 Graf, Fr. W. 300–302, 325, 397–399,  
 413, 417, 420f., 428, 444f., 456, 462,  
 465  
 Greif, St. 27–29, 69  
 Greschat, M. 66, 106f.  
 Griesbach, J. J. 15, 128f., 158, 274, 285,  
 297, 304, 309, 329, 500  
 Grondin, J. 30, 33, 35, 255, 286  
 Gross, M. 30, 37, 40, 47, 55f., 59  
 Grossmann, A. 261  
 Grotius, H. 71, 77, 118  
 Groetsch, U. 117  
 Günther, H. 65, 121  
 Güting, E. 129  
 Gutzkow, K. W. 122f., 301, 464f., 491,  
 507  
 Haaser, R. 182f.  
 Hagedorn, Fr. v. 27  
 Hagemann, J. G. 131  
 Hagenmaier, T. 182f.  
 Hahl, W. 23  
 Hahn, A. 325  
 Hahn, F. 159  
 Hahn, H.-W. 70  
 Hahn, K.-H. 37, 41f., 44, 46  
 Halbwachs, M. 4  
 Haller, A. v. 27, 53  
 Hamann, J. G. 14, 47  
 Hammann, K. 448  
 Händel, G. Fr. 170, 457  
 Hardtwig, W. 30–32  
 Harduin, B. 135  
 Hartlieb, E. 353–355  
 Harris, H. 396f., 400417, 420f., 423,  
 444, 449f., 456, 458  
 Hase, K. (v.) 8, 178–180, 228f., 241,  
 243, 246, 299, 322–338, 378f., 472,  
 487, 494, 506  
 Hauber, E. D. 133  
 Haury, H. 11, 106  
 Hauser, A. J. 3  
 Haydn, J. 457  
 Haym, R. 207–210  
 Heckel, Th. K. 294  
 Heckel, U. 48, 94, 130, 158, 264, 287,  
 471f.  
 Hegel, G. W. Fr. 7, 9, 14f., 17–19, 21f.,  
 26, 54–60, 106, 120, 178, 201–211,  
 246, 248, 255, 258–261, 274, 281,  
 286, 313, 330, 336, 338, 392, 396,  
 400, 407–413, 416f., 422, 443f., 457,  
 467, 472, 484, 487, 490f., 495, 503–  
 506  
 Heidegger, G. 16, 169, 173, 175  
 Heidenreich, M. 147f.  
 Heimrich, B. 170  
 Heine, H. 18, 59, 462–464  
 Heining, B. 86  
 Heinrich VI. (Heiliges Römisches  
 Reich) 214  
 Heinze, M. 473  
 Hellfeld, M. v. 274  
 Helmer, Chr. 270, 288, 290, 297, 341,  
 343f., 362, 369, 371, 379, 393f.  
 Hengel, M. 264, 287, 294, 297, 459,  
 476, 487  
 Henke, H. Ph. K. 219  
 Henke, T. H. 219f.  
 Henn, C. 30  
 Hennecke, S. 351  
 Herbst, M. 299, 322–324, 326  
 Herder, J. G. 9, 14, 16, 22, 24, 30, 47–  
 54, 58, 60, 221f., 255, 264, 274f.,  
 277, 301, 332, 472, 491, 501, 504  
 Herms, E. 286, 322, 339, 470  
 Hess, J. J. 180f., 183, 244, 426, 429

- Hester, C. E. 397, 415  
 Heydenreich, A. L. Chr. 431  
 Heymel, M. 182, 185–187  
 Heyne, Chr. G. 145, 147–149, 158, 247,  
 335, 429f., 444  
 Hildebrandt, B. 421  
 Hilliard, K. 176f.  
 Hinfurtner, K.-H. 300, 396  
 Hinrichs, E. 68  
 Hirsch, E. 88, 205, 300f., 303, 321, 351,  
 397, 399, 420f., 428, 469, 479, 482  
 Hoche, J. G. 171f.  
 Hodgson, P. C. 258, 396, 413, 417, 438,  
 443f.  
 Hoeren, Th. 184, 199  
 Hofmann, J. G. 159  
 Hofmann, M. 11  
 Höhne, H. 97, 185  
 Hölscher, M. 292, 474  
 Holtzmann, H. J. 272f., 460, 466, 469–  
 471, 487, 490  
 Hoping, H. 76, 94, 98, 258, 261, 340,  
 372  
 Horn, Fr. W. 3, 303  
 Horn Melton, J. v. 68f., 169  
 Hornig, G. 101, 106–111, 115–117  
 Horst, G. C. 439  
 Hübenthal, S. 4, 248  
 Hübner, I. 362, 364, 368, 373, 376, 393  
 Hug, J. L. 292  
 Hühn, H. 16–18  
 Hull, R. F. 125  
 Hume, D. 23, 48, 118f.  
 Hünermann, P. 258, 372  
 Hurlebusch, K. 176  
 Hutten, U. v. 421  
  
 Iff, M. 324f.  
 Immerwahr, R. 16  
 Irenaeus 125, 140, 309, 408, 431  
 Iselin, I. 25, 48f., 58  
  
 Jacob, O. 183f.  
 Jacobi, Fr. H. 82  
 Jacobs, W. G. 400  
 Jaeger, B. 322–324  
 Jaeger, St. 24, 36, 40, 42f., 45, 47, 49,  
 51, 60, 175  
  
 Jaeschke, W. 17, 19, 54f., 205, 259,  
 261, 186, 342  
 Jentzsch, R. 169  
 Jerusalem, J. Fr. W. 221  
 Jodock, D. 396, 400, 418, 470  
 Johannsen, J. 48, 50  
 Joisten, K. 30, 33f.  
 Jordan, St. 4, 15, 22–24, 30, 58f., 76,  
 175  
 Jülischer, A. 272  
 Jung, M. H. 212  
 Junker, M. 341, 402, 406–408, 416  
 Junker-Kenny, M. 343f., 346, 348, 364  
  
 Käfer, A. 286  
 Kähler, M. 118  
 Kähler, L. A. 325  
 Kaiser, O. 107  
 Kampling, R. 3  
 Kant, I. 11, 14, 16, 19f., 22, 47, 55, 70,  
 73, 163, 204, 207–210, 218–222,  
 226f., 254–256, 301, 320–322, 373,  
 398, 429, 439, 456, 487, 501f., 504  
 Karl V. (Heiliges Römisches Reich) 43  
 Karthaus, U. 29  
 Keim, Th. 272  
 Keith, Chr. 4  
 Kelber, W. H. 169  
 Kelsey, C. L. 298f., 339342, 362, 364,  
 369–371, 373, 375, 377–380, 382,  
 388, 391, 399, 441  
 Kendall, D. 228  
 Kertscher, H.-J. 182  
 Keuss, J. F. 420  
 Kilcher, A. B. 16, 18, 27, 254  
 Kirchhof, T. 396f.  
 Klein, Chr. 248  
 Klein, D[ietrich]. 75–77, 79–82, 86, 88–  
 90  
 Klein, D[orothea]. 16  
 Klein, H. 112  
 Klinkert, Th. 175  
 Kloppenborg, J. S. 300, 471  
 Klopstock, Fr. G. 27, 176–178, 207,  
 241, 255, 504  
 Klumbies, P.-G. 3f., 121, 159f., 162,  
 165–167  
 Koch, D.-A. 303  
 Koch, J. F. W. 167



- Koester, H. 126  
 Kohl, K. 176f.  
 Kollmann, B. 178, 300  
 Kolmer, L. 47  
 Koopmann, H. 42  
 Köpf, U. 396–399, 401, 413–415, 417,  
 419–422, 428, 449, 466, 470  
 Kopitzsch, F. 77, 79f., 97  
 Koppe, J. B. 141, 291, 349, 471, 501  
 Köppe, T. 170  
 Korff, H. A. 28  
 Korsch, D. 343f., 351, 353, 355, 358f.,  
 361  
 Körtner, U. H. J. 4, 160, 164, 167  
 Koselleck, R. 24–26, 28–31, 33, 35f.,  
 39f., 55, 109–111  
 Košenina, A. 42  
 Köstlin, K. R. 470  
 Kotzebue (Frh. v. Knigge), A. v. 183,  
 274  
 Kratz, R. G. 166f.  
 Kraus, H.-J. 48, 100, 104, 106, 130,  
 146, 274f.  
 Kremer, D. 16, 18, 27, 228, 254  
 Kröger, W. 94, 98  
 Kruck, G. 472  
 Krüger, F. 80, 117  
 Kuhn, J. (v.) 467, 471  
 Kuhn, Th. K. 420f., 423, 430, 448  
 Kühne-Bertram, G. 22f.  
 Kümmel, W. G. 84, 94, 99, 107–109,  
 126, 128–130, 134, 137, 141f., 272,  
 285, 291, 294, 300, 378, 398, 471,  
 474  
 Kuschel, K.-J. 98  
  
 Lachmann, K. 127–130, 472, 474f., 506  
 Lagarde, P. de 459  
 Lämmert, E. 40, 169f., 173  
 La Mothe Le Vayer, F. de 31  
 Landmesser, Chr. 3, 76, 94, 98, 104,  
 111, 17, 130, 134, 263, 289, 396,  
 401, 414, 417  
 Lange, D. 116, 255, 286, 343–349, 351,  
 357, 359, 361f., 364, 379, 382, 385,  
 388f., 406f., 416f., 422, 428, 439,  
 456  
 Langenbacher, W. R. 69  
 Langsdorf, J. G. L. 324f.  
  
 Langthaler, R. 98  
 Laplace, P.-S. 66  
 Lau, V. 30f., 33, 35–37, 286  
 Laube, M. 371  
 Lauer, G. 27, 65f.  
 Lauster, J. 11, 15, 26f., 59, 65f., 68–70,  
 72–74, 80, 87, 92–95, 107, 159, 167,  
 176, 253–257, 270, 286, 300, 343,  
 397, 418, 495, 497  
 Leclerc, J. (Clericus) 77  
 Legaspi, M. C. 12, 130  
 Lehmann, M. 72  
 Lehmann-Brauns, S. 30  
 Lehmkuhler, K. 488  
 Lehner, U. L. 6  
 Lehnerer, Th. 286, 343, 345, 363, 366,  
 369, 373  
 Leibniz, G. W. 12, 58, 66, 121, 173  
 Leiner, M. 338  
 Leiner, Y. P. 51–53  
 Lent, D. 213  
 Lente, D. v. 49, 53, 63, 66–69, 72  
 Leonhardt, R. 159  
 Lessing, G. E. 7, 14, 22, 27, 36, 48, 59,  
 75, 80f., 87, 91, 94–107, 111, 117,  
 119–124, 143f., 163, 179f., 185f.,  
 205, 246f., 255, 257, 261, 272, 336f.,  
 362, 420, 457, 471, 485–487, 491f.,  
 500f.  
 Lichtenberg, G. Chr. 176  
 Liebing, H. 400–402, 404–406, 414  
 Lieckefett, Fr. D. 131  
 Liedtke, R. 70  
 Lightfoot, J. 243f.  
 Lincicum, D. 3, 396f., 399f., 421  
 Lincoln, A. T. 352, 357, 378–380, 383,  
 387, 392  
 Lindemann, A. 287  
 Liszt, F. 458  
 Löchte, A. 51, 53  
 Locke, J. 71, 118  
 Löffler, J. Fr. Chr. 219  
 Löffler, K. 182  
 Löffler, U. 65  
 Löbl, H. H. 182  
 Löwenbruck, A.-R. 130, 141  
 Loytved, Chr. 71  
 Lüder, A. 100, 116  
 Lührmann, D. 99, 290, 294

- Lülmann, Chr. 286  
 Lüpke, J. v. 94, 96  
 Luthardt, Chr. E. 271–273  
 Luther, M. 57, 194, 215  
 Luther, S. 3, 6, 106f., 109f., 116, 248  
 Lütkehaus, L. 182, 184  
 Luserke-Jaqui, M. 42  
 Luz, U. 4, 287
- MacEwen, R. K. 471  
 Majewski, I. 183f.  
 Marcion 264, 295, 407  
 Marguerat, D. 9  
 Mariña, J. 339, 362, 364, 368f., 371–373, 376, 381, 383, 391, 402  
 Märklin, Chr. 421f.  
 Marquard, O. 121f., 491  
 Marsh, C. 5  
 Martin, D. 177  
 Martino, A. 69  
 Martínez, M. 248  
 Martus, St. 66, 70f., 73, 174  
 Marx, K. 21, 59, 463f.  
 Massey, M. Ch. 463–465  
 Matern, H. 364, 401  
 Mattes, M. 261  
 McKenzie-McHarg, A. 183  
 Meckenstock, G. 287, 340, 348  
 Mehlhausen, J. 417, 488f.  
 Meid, V. 169, 174  
 Meijering, E. P. 396  
 Meinecke, Fr. 23  
 Meiser, M. 3,  
 Melanchthon, Ph. 33  
 Mendelssohn, F. 457  
 Mendelssohn, M. 14, 255  
 Menke, K.-H. 111, 178, 340, 372  
 Merk, O. 158–160, 162f., 165f., 397, 431  
 Merkel, H. 289  
 Merz, A. 5, 300  
 Messerli, A. 69  
 Metzger, B. M. 125–129  
 Metzger, F. 30, 59  
 Meyer, A. 66, 73  
 Meyer, H. A. W. 303  
 Metzger, B. 125, 129  
 Michaelis, J. D. 9, 124, 130–145, 151f., 158, 177, 186, 239f., 241, 246–248, 262, 264–267, 269, 273, 284, 296, 303f., 322, 336, 423, 491, 496, 498, 502  
 Mildenerger, Fr. 159, 161, 167  
 Mill, J. 125f.  
 Mohseni, A. 21, 444f., 462  
 Montesquieu, Ch.-L. 30  
 Moretto, G. 348, 359  
 Morgan, A. de 66, 133  
 Morgan, R. 396  
 Morus, S. F. N. 159  
 Moxnes, H. 3, 384, 449, 458–462, 465  
 Mozart, W. A. 446, 457  
 Mühlpfort, G. 40, 182, 184  
 Müller, E. 345  
 Müller, G. 420  
 Müller, H. 29f.  
 Müller, J. 274  
 Müller, K. O. 433f.  
 Müller, M. 477  
 Müller, W. E. 44  
 Müller Nielaba, D. 98  
 Mulzer, M. 74, 149, 158, 300, 302  
 Münkler, H. 65  
 Myllykoski, M. 92, 399, 429, 437, 445, 470
- Naab, E. 467  
 Napoleon (Bonaparte) 56, 66, 213, 288, 446, 504  
 Neander, A. 467–471  
 Neiman, S. 65  
 Neumark, G. 172f.  
 Neumeister, S. 31  
 Newton, I. 67  
 Niebuhr, B. G. 59, 413  
 Niebuhr, K.-W. 159  
 Niebuhr, R. R. 286, 351, 362f., 368, 370f.  
 Niemeyer, A. H. 215  
 Nisbet, H. B. 94, 98, 100, 103, 105f., 117  
 Nitsche, B. 340  
 Norris, R. 372  
 Novalis 16f., 19, 254f., 355, 503  
 Nowak, K. 17, 130, 178, 254f., 284, 287f., 288, 295, 322f., 340f., 343f., 346f., 350–352, 357, 361, 363, 365, 368, 373f., 376, 378–380, 386, 405

- Nüssel, F. 107
- O., J. A. 100
- O'Collins, G. 228
- Oeming, M. 4
- Ohst, M. 107, 307, 368, 462
- Olshausen, H. 426, 429
- Omerzu, H. 477
- O'Neill, J. C. 5, 6, 94, 106, 125f., 134, 144, 146, 289, 292, 420, 466, 472
- Origenes 78, 125
- Olshausen, H. 426, 429
- Osterhammel, J. 26, 253
- Osthövener, C.-D. 339–341, 343, 345–347, 349, 363, 366, 370f., 374f., 393
- Outram, D. 66, 69, 169
- Otto III. (Heiliges Römisches Reich) 214
- Paalzow, Chr. L. 179f.
- Paine, Th. 179f.
- Pannenberg, W. 258, 343, 345f., 365f., 369, 410, 417, 443, 453
- Papias 290, 292–294, 297f., 378, 431, 440, 474–476, 506
- Patsch, H. 273, 287–291, 294f., 298, 340, 342, 350f., 353, 360f., 373, 378–380, 382f., 394, 405, 455
- Paul, L. 453
- Paulus, H. E. G. 8, 15, 205, 242, 246, 271f., 274, 291f., 299–322, 324f., 327, 330–333, 337f., 378f., 397, 421, 429, 431, 455, 464, 494, 506
- Pesce, M. 76
- Peters, M. 40, 130
- Peterson, J. 477
- Pfleiderer, G. 159, 161
- Phidias 446
- Philipp II. (Spanien) 43f.
- Piepmeier, R. 65f.
- Pikulik, L. 16f.
- Pilling, D. 182
- Pinkard, T. 17, 122, 255, 345
- Pitschmann, C. 338
- Plasger, G. 396
- Platon 446
- Polykarp 431
- Poirier, J. C. 477
- Pokorný, P. 48, 94, 130, 158, 264, 287, 471f.
- Pope, A. 66f.
- Porter, S. 477
- Potthast, B. 74
- Preul, R. 286, 371
- Pröpfer, Th. 343
- Prostmeier, F. R. 158
- Proß, W. 48, 51–53
- Prüfer, Th. 23, 30, 44–47, 175
- Pufendorf, S. 71
- Puster, R. W. 71
- Pütz, P. 13, 66, 76, 94
- Quante, M. 21
- Quapp, E. H. U. 352, 361
- Quéval, M.-H. 174
- Raffael (Raphael), S. da U. 446
- Rahner, J. 76
- Rahner, K. 258
- Räisänen, H. 397, 420, 437, 445
- Rattner, J. 21, 420, 444, 456, 488
- Rau, J. E. 155
- Reichlin-Meldegg, K. A. Frh. v. 300f.
- Reicke, B. 291
- Reill, P. H. 30
- Reimarus, H. S. 4, 7–9, 59, 74–96, 98, 100, 103, 105–107, 109, 111, 114f., 117–120, 122–124, 143–145, 150f., 161, 163, 174, 179, 205, 228, 241, 246f., 282, 311, 320f., 395, 420f., 447, 464, 491–496, 498–502
- Reinalter, H. 183
- Reinhard, F. V. 9, 181, 320f.
- Reinhardt, H. 42
- Reiser, M. 3, 6, 9, 76, 78, 87, 90, 92–94, 98, 122
- Renan, E. 458, 460
- Reventlow, H. G. v. 3, 6, 11f., 15, 65, 77, 78, 80, 91f., 94, 103, 106–109, 145f., 149, 158f., 272f., 277f., 285, 287, 300, 307, 317, 397–400, 413, 420, 423, 426, 428, 430, 444
- Richter, H. F. 325
- Ricœur, P. 4
- Rieger, R. 300, 396
- Riem, A. 179f.
- Riesebrodt, M. 77, 80

- Riggensbach, Chr. J. 272  
 Ringleben, J. 322, 340, 343  
 Ritschl, A. 470  
 Robertson, W. 23, 48  
 Rogerson, J. W. 273  
 Rohls, J. 273f., 277, 281, 396f., 400f., 413f.  
 Roques, P. 201, 205, 208–210  
 Rosen, M. 54f., 400  
 Rosenkranz, K. 201, 204f., 207–209  
 Rössler, A. 456f.  
 Röwenstrunk, G. 182–185  
 Ruhstorfer, K. 257f., 261, 340, 372  
 Rürup, R. 316
- Saebo, M. 3  
 Sandberger, J. F. 420, 422, 430, 443–445, 449  
 Sandkühler, H. J. 19–21, 54  
 Saturnin 407  
 Saubert, J. 126  
 Sauder, G. 183  
 Scattola, M. 97, 110  
 Schäfer, R. 122  
 Schaefer, S. 286  
 Scharloth, J. 39  
 Scheer, T. S. 147–149  
 Schelling, 19, 22, 210, 255, 258, 274, 350, 359, 361, 400, 408, 414, 429f., 444, 472, 478, 503  
 Schenkel, D. 361  
 Schiller, Fr. 9, 14, 19f., 22, 27, 42–47, 49, 58, 60, 168, 175, 301, 457, 491, 494, 504  
 Schilson, A. 79, 94, 105  
 Schlegel, A. W. und Fr. 17–19, 146  
 Schleiermacher, Fr. D. E. 7–9, 15, 59, 116, 129f., 178, 246, 254f., 272f., 278, 286–299, 326, 336–395, 400–413, 415–417, 422, 438–443, 446–448, 453–458, 461f., 467, 474f., 484, 486–488, 491, 493–496, 503–507  
 Schlözer, A. L. 22, 25, 36f., 40–42, 46f., 49, 60, 110, 123, 130, 145, 147, 165, 175, 280, 472, 482, 491, 494  
 Schlüter, G. 31  
 Schermaul, S. 322  
 Schmid, D. 290, 294, 298  
 Schmid, H. H. 563  
 Schmid, K. 159  
 Schmidt, B. 286  
 Schmidt, E. D. 4, 5, 59, 93, 123, 125, 167f., 288, 311, 420, 423, 430, 444f., 457, 469, 471, 494  
 Schmidt, J. E. Chr. 288f., 296  
 Schmidt, J. L. 74, 79, 122  
 Schmidt, M. 66, 73  
 Schmidt-Biggemann, W. 74  
 Schmidtke, S. 286, 362–365, 368, 370–373, 367f.  
 Schmithals, W. 48, 94, 99, 134, 157, 272f., 285, 287, 291, 296, 300, 329, 378, 417, 427, 430, 445, 471f., 474, 478, 488, 490  
 Schmitt, H. 80  
 Schmitz-Emans, M. 26f.  
 Schnabel, J. G. (Gisander) 174  
 Schneider, A. 472  
 Schneider, U. 68–70, 172  
 Schneiders, W. 11, 66, 168  
 Schnelle, U. 48, 94, 127, 130, 158, 264, 273, 287, 294, 471  
 Schnettger, M. 65f., 72  
 Scholder, K. 255, 397, 400, 408, 414  
 Scholtz, G. 286, 345, 351  
 Schön, E. 69–70, 169  
 Schopenhauer, A. 456f.  
 Schott, H. A. 271  
 Schöttgen, Chr. 436  
 Schreiber, St. 477  
 Schröder, M. 316, 344, 378f., 382f., 386–388, 392, 405  
 Schrökh, J. M. 22  
 Schröter, J. 76, 116, 159, 175, 239, 430, 448, 497  
 Schröter, M. 106–110  
 Schubart, Chr. Fr. D. 73, 421  
 Schubert, F. 26, 457  
 Schultze, H. 78f., 84, 122  
 Schulz, G. 15f.  
 Schulz, W. 420, 444  
 Schulze, G. E. 221  
 Schumann, J. D. 94–97  
 Schumann, R. 458  
 Schwarz, U. 212  
 Schweitzer, A. 76, 80, 87, 94, 111, 131, 145, 178, 180f., 184, 188, 190, 228f., 232, 273, 300, 320, 333f., 336, 378,

- 384, 390f., 420, 423, 426f., 437, 444, 448f., 474f., 478f., 482, 488, 494, 497
- Schyra, B. 182f.
- Sehmsdorf, E. 151, 155
- Seifrid, M. A. 396, 408, 412f., 415, 470
- Semler, J. S. 7, 91, 100–102, 106–117, 120–123, 130, 137, 159, 183, 212, 246, 248, 303, 347, 491, 494, 496, 499
- Senft, Chr. 364, 372, 376, 392, 393, 399, 407, 417
- Sherman, R. J. 286
- Siegert, R. 70
- Sierszyn, A. 107
- Slenczka, N. 94, 104, 159–161, 167, 339, 362, 365, 368–371, 373, 376, 379, 389
- Smart, N. 5
- Smend, R. 94, 165, 274, 277, 281
- Soboth, Chr. 215
- Sokrates 205, 207, 261, 321, 442, 446
- Sommer, A. U. 25, 31, 103
- Spalding, J. J. 219
- Spalding, P. 74
- Sparr, W. 74, 158, 300
- Spinoza, B. de 6, 12, 58, 64f., 73, 162, 301, 303, 320, 322, 344, 494
- Stanley, J. W. 30
- Stefano, T. A. 120, 258, 362, 372
- Stegemann, E. 100
- Stegemann, W. 76f.
- Stegmaier, W. 256
- Steiger, J. A. 3, 300, 316
- Stein, Ch. 13
- Stein, C. G. (K. W.) 271
- Steinacker, K. 212, 246
- Steinecke, H. 169f., 174
- Stemmer, P. 77, 90, 93
- Stephan, I. 27, 29, 69f., 169
- Stettler, Chr. 290
- Studel, J. Chr. Fr. 466f., 471
- Stieler, K. 13
- Stollberg-Rilinger, B. 66, 69
- Storr, G. Chr. 300, 396, 416, 471
- Stöve, E. 270
- Strauß, D. Fr. 4, 8f., 21, 59, 74, 178, 201, 242, 246, 258, 272f., 301, 321, 335, 342, 378, 390, 392, 395, 397, 416–458, 462–474, 480f., 484, 486–488, 491, 493–496, 507
- Strecker, G. 159, 300, 430
- Strotmann, A. 76, 86, 178
- Stuckenbruck, L. 159–161
- Stuhlmacher, P. 3, 77, 100, 106f., 109, 287, 399, 420, 428
- Stümke, V. 430, 473f., 478f.
- Sulzer, J. G. 171, 277f.
- Surenhusius, G. (Surenhusen, W.) 90
- Süßmann, J. 42–45, 175
- Syreeni, K. 78
- Szondi, P. 30, 34, 286
- Tatian 133, 264, 295
- Teller, W. A. 219
- Tertullian 408
- Thate, M. J. 74–76, 78, 81
- Theile, C. G. W. 425
- Theißen, G. 5, 9, 48, 300, 306, 448
- Theißen, H. 286, 371
- Theobald, M. 273, 447
- Thiel, W. 132
- Thiele, R. 31
- Thielicke, H. 100
- Tholuck, A. 178, 321
- Thoma, A. 272
- Thoma, H. 66
- Thomas, J. H. 255
- Thomasius, Chr. 71
- Thouard, D. 33
- Thurau, M. 167
- Thyen, H. 273
- Tillich, P. 369
- Tillmann, T. J. 185f.
- Timpanaro, S. 129
- Tindal, M. 77
- Toit, D. S. du 76
- Trappen, St. 170, 173
- Trillhaas, W. 362f., 368, 371, 389, 407
- Troeltsch, E. 166, 451
- Tück, J.-H. 98
- Ulrichs, L.-T. 28, 121
- Unger, Th. 65
- Valentin 407
- Vedder, B. 65

- Venturini, K. H. G. 7–9, 74, 178–181,  
211–246, 248, 274f., 299f., 331–333,  
337, 493–495, 503
- Verweyen, H. 16, 19, 63, 65f., 71, 76,  
78, 94, 96, 102, 104–106, 256, 448f.
- Vico, G. 30
- Vierhaus, R. 22, 40, 66
- Vieth, A. 21
- Virmond, W. 288
- Vogel, E. F. 270
- Voigt, F. 462
- Völkel, M. 31
- Voltaire 30, 41, 48, 54, 66, 421
- Voskanian, A. 255
- Voßkamp, W. 170, 174
- Wagener, S. Chr. 172
- Wagenmann, J. A. 300, 310
- Wagner, F. 301
- Wagner, R. 458
- Wagner, U. 349
- Wahrenburg, F. 169f., 174
- Waldenfels, H. 98
- Wallmann, J. 397, 415, 420
- Walter, W. 78
- Waschke, E. J. 316
- Watson, D. 3
- Watson, R. 44
- Wegner, P. D. 125
- Weichel, E. 54–58
- Weidner, D. 274
- Weisweiler, H. 287, 289–292, 295, 378
- Weiß, B. 272f.
- Weiß, Chr. 183f.
- Weiß, Chr. H. 8f., 60, 294, 448, 471–  
488, 490f., 493–496, 507
- Weixler, A. 248
- Weizsäcker, C. 272
- Welker, M. 77, 340
- Wells, E. 126, 128
- Wels, V. 173f.
- Wendte, M. 396, 400, 407f.
- Wengert, T. [J.] 33
- Wengst, K. 76, 92f., 115, 420, 428,  
437f., 448, 495
- Wenz, G. 76, 286, 340, 343, 346, 363
- Wesseling, K.-G. 29, 473
- Wette, W. M. L. de 7–9, 13, 179, 212,  
214, 242, 258, 273–286, 289, 294–  
297, 299, 303, 331, 337f., 345, 429f.,  
433, 439, 491, 493f., 503f., 506
- Wettstein, J. J. 127f., 136, 243, 292, 335
- Whiston, W. 133
- Wieckenberg, E.-P. 94
- Wieland, Chr. M. 14, 170, 301
- Wiersing, E. 30f., 47, 51, 54, 59, 70
- Wiggermann, U. 184
- Wilckens, U. 79f., 91–93, 201, 203,  
205, 207, 210, 488
- Wilhelm III. (Oranien) 64
- Wilke, Chr. G. 471f., 474, 477, 507
- Willems, G. 27–29, 98, 169, 175, 177,  
228, 465
- Wilson, P. H. 65
- Wischmeyer, J. 167, 324–326
- Wischmeyer, O. 3f.
- Witt, Cornelis 64
- Witt, Jan (Johan) de 64
- Wittekind, F. 351, 358
- Wittern, R. 167
- Wolf, H. 467
- Wolf, J. Chr. 77
- Wolff, Chr. 20, 73, 79
- Wolter, M. 76, 112, 459
- Wüstenberg, R. K. 340
- Wyman, W. E. 369–371, 375, 395
- Yarchin, W. 3, 448
- Zachariä, G. T. 159
- Zachhuber, J. 106, 400, 403, 407f., 410,  
412, 416f., 428, 439, 444, 448, 487
- Zager, W. 76, 420, 422f., 426, 428, 430,  
436–438, 448, 450
- Zammito, J. 49, 54f.
- Zangenberg, J. 459
- Zedelmaier, H. 22, 25
- Zelle, C. 31
- Ziegler, Ph. G. 428
- Ziesche, E. 201
- Zimmermann, P. 212
- Zimmermann, R. 3f., 6, 9, 175, 248,  
300, 478
- Zöllner, J. Fr. 13f.
- Zopfi, E. 423
- Zubke, F. 75
- Zumstein, J. 273
- Zwiep, A. 3

## Sachregister

- Apologie, apologetisch (ohne *Apologie* als Werktitel bei Reimarus und Schleiermacher) 35, 48, 78, 83, 86–93, 111, 127, 133, 136f., 150, 154, 161, 178f., 181, 226f., 240, 265, 267f., 271, 311f., 314, 329, 335, 337, 384, 388, 406, 421, 428, 430f., 435, 447, 483
- Ästhetik, ästhetisch 7, 15, 24, 48, 52, 121, 168, 274, 277f., 339, 351, 393, 472, 484f., 504
- Auferstehung (s. auch Wunder) 75, 77, 79, 87–90, 92, 113f., 119, 144, 177, 185, 194, 200, 203, 229, 236f., 243, 254, 261, 283, 333f., 356, 377, 382, 409, 411, 422, 437, 441f., 444, 446f., 451, 453–455, 482
- Aufklärungshistorie 22–24, 30, 46, 49f., 58f., 123, 174
- Aufklärungsliteratur 27f., 168
- Barock 65, 79, 166, 492
- Bergpredigt 91, 202, 232, 399
- Biblische Theologie 158–167, 262, 397f.
- Bildungsanstieg 68–73, 275, 452
- Deismus 76f., 90, 111, 118, 133, 137, 325, 343
- Dogmatik, dogmatisch 6f., 9, 77, 79f., 86, 91, 107f., 143, 145, 150, 152f., 155, 158–167, 177, 184, 196, 199, 210, 239, 247f., 258, 268, 270, 275, 278, 281, 284, 286, 298–302, 318, 323–326, 329, 333f., 336, 363f., 368, 373, 375, 384, 387, 389–394, 404, 417–422, 427, 438f., 441f., 444f., 448f., 454, 465–467, 486, 488, 491–497, 502
- Entmythologisierung 205, 281, 379
- Erdbeben von Lissabon (1755) 53f., 65–67, 121, 498
- Evangelienharmonie (s. Harmonie)
- Fiktion, fiktional, fiktiv 7, 89, 117, 119, 122, 152, 170, 172–176, 178, 188, 191, 204, 209, 215f., 221, 227f., 241, 246, 248f., 323
- Fortschritt (z.B. technischer, medizinischer etc.) 51, 70f., 150, 191f., 233, 344, 456
- Fragmentenhypothese 291, 296, 298, 336, 501
- Fragmentenstreit 7, 59, 94, 98–101, 104, 111, 185–187
- Französische Revolution 26f., 71, 74, 146, 254f., 460, 462, 502
- Freiheit, Geistesfreiheit, Freiheitsgeschichte 14, 17, 24, 39, 43f., 52, 54–58, 60, 74, 163, 205, 209f., 238, 280, 343, 365, 400f., 403, 417, 433, 465, 480, 482, 489, 498
- Frömmigkeit, fromm 6, 73, 79, 91f., 131, 177, 218f., 230–232, 245, 274, 276, 299, 313, 321, 331, 338, 350f., 354, 361, 363–371, 373f., 389, 393, 401, 404f., 430, 465, 505
- Fundamentaltheologie 7, 15, 93–98, 102, 116, 221, 247, 269f., 336, 343, 349, 388, 438, 448, 456, 472, 486, 492
- Gefühl 15, 27, 152, 155, 177, 192, 206, 222, 231, 255, 274–278, 281, 337, 339, 344, 353–355, 364f., 369, 372f., 375, 401, 408, 485, 490, 492f.
- Geist, Weltgeist, absoluter Geist (nicht Heiliger Geist, Dämonen) 14f., 17f.,

- 20, 44f., 52, 54–58, 60, 86, 94–96, 101, 106, 115f., 120f., 156, 167, 171, 179, 190f., 194f., 199–207, 210, 219, 221f., 225f., 228, 232, 237, 248, 255–261, 266–270, 273–275, 279–285, 299f., 304, 311, 313, 315–323, 330, 337, 345, 353, 359, 371–373, 381f., 393, 400, 409–417, 420, 422f., 429, 431, 436–439, 442–446, 452–458, 462, 464, 468, 473, 478–486, 490, 492f., 495, 500, 504
- Geschichtsphilosophie 45, 48, 54–58, 60, 106, 121, 165, 264, 395, 413, 417f., 468, 487, 491f.
- Gnostizismus, Gnosis 289, 323f., 402f., 407–416, 507
- Goethezeit 28f., 59, 253
- Harmonie, Evangelienharmonie 132–135, 142, 144, 153, 178, 180, 201, 209, 243, 247, 264, 299, 308, 327, 330, 333, 335, 378f., 413, 440, 467, 470f.
- Heilung, heilen (s. Wunder etc.)
- Hermeneutik, hermeneutisch 3f., 7–9, 15, 19, 30–36, 40, 47, 60, 83–86, 94, 101, 106–111, 115f., 123f., 130, 148, 150, 152, 157, 160, 167, 182, 185f., 188, 152, 154–157, 163, 212, 247, 270, 274f., 285–287, 291, 295, 300, 303, 314, 339, 371, 385f., 378, 391, 394, 396, 400, 417f., 420, 433, 438, 455, 465, 491, 499
- Historismus, historistisch 23, 59, 246, 338, 442, 451, 491, 493
- Historische Kritik, historisch-kritisch 4, 7, 10, 106f., 125, 153–155, 161, 178, 204f., 211, 226, 236f., 241–243, 246–249, 253, 275f., 279, 282, 284, 299, 329, 336f., 351, 356, 360f., 387f., 391f., 394f., 397, 406, 417–419, 439, 444, 448, 455, 482, 485, 487, 492, 494, 496
- Humanität 47–54, 60, 492f., 501
- Idealismus, idealistisch 11, 19–21, 24, 27, 59, 106, 122, 209, 249, 255f., 259–261, 281–284, 313, 338f., 376, 395f., 400–407, 442–445, 478, 483f., 488, 491f., 503
- Inspiration 101, 108f., 116, 127, 130, 138, 140f., 143–145, 154, 185, 191, 200, 247, 265, 268, 296, 304, 328, 478, 482, 491, 493, 496, 502
- Johannesevangelium, johanneische Frage 99, 101f., 106, 112, 132f., 135, 139, 141, 143, 187, 191, 194f., 197, 199, 201f., 206, 208, 216, 224–226, 232–235, 239, 242, 244, 257f., 262, 264, 267–273, 276, 285, 294, 296–299, 302f., 307, 309, 315, 317, 329f., 332–334, 336, 348, 352, 354, 358f., 373, 377, 379–385, 391f., 394, 399, 418, 425–428, 430f., 436–438, 447, 449–451, 453, 459, 461, 468, 475, 479, 484, 486, 488f., 493, 495, 505, 507
- Julirevolution 27, 506
- Krieg, Dreißigjähriger 63, 65f.
- Krieg, Siebenjähriger 26, 71, 145, 498
- Kunst, künstlerisch (Malerei, Dichtung, Musik, Architektur etc.) 15–18, 20, 27, 29–32, 36, 39–47, 49, 52, 56, 60, 74, 78, 121, 123, 135, 147, 154, 156, 165, 169, 171, 174, 177f., 216, 255, 257, 260, 263, 276, 278, 280, 312, 339, 345, 350–356, 360f., 440, 445, 457f., 464, 467, 472, 482, 484f., 489, 491f., 498
- Lesen, Lesesucht, Lesewut 27, 38, 68–71, 168–174, 275
- Literarkritik 86, 153–155, 247, 264, 270, 278, 290, 293, 449
- Logienquelle („Spruchsammlung“, auch protomathäisch; s. auch Zweiquellentheorie) 60, 294, 440, 471, 473–477, 488, 490, 493
- Materialismus 21, 24
- Metaphysik, metaphysisch 20f., 71, 73, 118, 120, 170, 258, 271, 321, 343f., 472, 501
- Mythos, Mythe, mythisch 7, 28, 67, 146–151, 158, 161, 205, 216, 147,



- 273, 277–284, 331, 333, 335, 337, 358f., 379, 413–415, 417, 424–439, 442, 444, 447–450, 467, 469, 472–474, 477, 480–482, 485, 487, 491, 501, 504, 507
- Natur 45, 49–51, 53f., 57, 63f., 82f., 91f., 102, 105, 108, 110, 121, 123, 163, 175, 190f., 198–203, 206, 210, 217, 222, 225, 257, 259, 261, 276f., 283, 290, 329, 337, 343f., 346f., 359, 372, 375f., 415, 433, 438, 443, 457, 460, 479, 481, 485
- Naturalistisch, naturalistisch s. Rationalismus, rationalistisch
- Orthodoxie, Lutherische 7, 76f., 79–82, 97f., 108f., 111, 116, 124f., 130, 133, 160, 164, 179, 182, 184f., 196, 198, 200, 209, 211, 219, 227, 247, 274, 282, 338, 343, 349, 418, 438, 443, 463, 491, 492, 494
- Pastoralbriefe 263, 286, 288f., 294, 399, 418
- Pragmatismus, historischer 22f., 37f., 42, 49, 55, 58, 91, 123, 181, 213, 238, 242f., 256, 303f., 307, 482, 492
- Pyrrhonismus, historischer 31
- Quellenkritik 116, 145, 151f., 154, 161, 177, 247, 292, 298, 334–336, 387, 422, 449, 469f., 473, 481, 483, 488, 493f., 496, 506
- Radikalaufklärung, radikalaufklärerisch 40, 182f., 190, 205
- Rationalismus, rationalistisch, Naturalismus, naturalistisch 8, 12, 14, 67, 74, 119, 149, 152, 180f., 184, 186, 191, 200, 203, 205, 208, 216, 225, 233, 244, 260, 274f., 283, 299f., 304–307, 310, 313, 315, 320f., 323–325, 332, 334–338, 343, 360, 364, 376, 378f., 384, 398, 402f., 422, 424, 428f., 439f., 447f., 453, 455, 457, 464, 473, 484, 487, 495, 501–403, 505f.
- Redaktionskritik, Redaktionsgeschichte 153f., 452, 475
- Religionsfreiheit 72, 74
- Religionsgeschichte, religionsgeschichtliche Schule 102, 104, 164, 209, 279, 281, 312, 314, 316, 318, 347, 390, 407f., 413f., 429, 431, 438, 450, 501
- Religionsphilosophie 102, 221, 259–261, 407, 410–411, 415, 419
- Roman, romanhaft 7, 16, 39f., 42, 49, 71f., 122, 152, 155, 168–180, 182, 188, 190, 199f., 205, 211, 212, 214–216, 219, 221, 228–230, 233, 237–241, 244–236, 248f., 253, 301, 323, 464f., 498
- Romantik, romantisch 11, 15–19, 27f., 59, 214, 240, 245f., 254f., 273, 281, 312f., 321, 330, 339f., 343, 460, 491f.
- Sattelzeit, historische 15, 2429, 59, 253
- Schulpflicht, Schulwesen 68, 70, 72, 104, 131, 135, 168
- Selbstbewusstsein 48, 55, 60, 260, 290, 359, 363–366, 369, 377, 383, 389, 394, 401, 404, 410, 446, 479, 503, 505
- Supranaturalismus, Supernaturalismus, supranaturalistisch, supernaturalistisch 180, 244, 300, 306f., 320, 323, 325, 332, 334f., 402, 413, 416, 422, 428f., 431, 433, 439, 447, 451, 455, 466, 470, 473, 478, 484, 495
- Textkritik 7, 86, 125–130, 132, 151f., 158, 246, 262, 285, 292, 334f., 449
- Theodizee 50, 53, 121, 196
- Universalgeschichte (s. Weltgeschichte)
- Urevangelium 48, 94, 98–102, 123, 142, 157, 263–270, 285, 291f., 296, 310, 336, 471, 486, 500
- Vaterunser 91, 206, 232
- Vernunft, vernünftig, Vernunftwahrheit 12f., 20, 24, 32, 43–47, 52, 54f., 57, 65f., 73–93, 96, 102–106, 118–120, 123, 156, 163, 166, 171, 181, 185, 190, 195, 198–202, 205f., 208f., 215,

- 218–222, 225, 237, 256–258, 260,  
306, 313, 315–317, 320, 323, 403,  
411, 425, 457, 487, 492f., 498, 500–  
502
- Weltgeschichte, Universalgeschichte  
25f., 37, 40f., 45–48, 50, 53–58, 60,  
146, 209, 253, 264, 281, 283, 397f.,  
416, 446, 468
- Wunder, Wunderglaube, Wundererklä-  
rung, wunderbar, wunderbar etc.  
(auch Heilung, heilen etc.) 13, 16,  
71, 74, 77, 79, 82, 87f., 90–92, 95f.,  
113, 119f., 131, 133, 137f., 143f.,  
154, 170, 176, 180f., 186f., 191f.,  
194–197, 200, 203–205, 208, 216–  
218, 224f., 227, 230–237, 244f., 248,  
257f., 266, 268, 282f., 300, 305,  
310f., 313f., 318, 321, 324, 330–334,  
336, 353, 377, 381f., 284, 409, 429,  
433–437, 440–444, 446f., 451, 453,  
455, 464, 466, 468f., 478–480, 482f.,  
501, 503
- Zweiquellentheorie (s. auch Logienquel-  
le) 288, 291, 294, 470–472, 474, 501